



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1903**

53 (2.2.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101328)

# General-Anzeiger



Abonnement:

Tägliche Ausgaben  
70 Pfennig monatlich.

Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post des. incl. Post-  
aufschlag Nr. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Nur Sonntag-Ausgabe:

20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Klein-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inserate-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direction und

Druckerei: Nr. 841

Redaktion: Nr. 877

Expedition: Nr. 218

Titel: Nr. 815

Nr. 55.

Montag, 2. Februar 1905.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird  
keinerlei Gewähr geleistet.

### Parlamentsbrief.

[ ] Berlin, 31. Jan.

#### Der Reichstag

wies heute die übliche spärliche Sonnabend-Befehung auf. Als die endgültige Abstimmung über die beiden Patent- und Muster- schutz-Abkommen mit der Schweiz und Italien vorgenommen wurde, erob sich die Anzahl von nicht einmal dreißig Mit- gliedern als Mehrheit. Bei der Fortführung der zweiten Be- ratung des Kinderschutzgesetzes wurde in An- knüpfung an die im § 1 vorgesehene Begrenzung der Anwendung der Gesetzesbestimmungen die Frage einer weiteren, mehr oder weniger temperamentsvoll sich gestaltenden Behandlung unter- zogen, wie weit die Zustände in der Landwirtschaft die Aus- dehnung des Kinderschutzes auf das Land geboten erscheinen lassen. Der von sozialdemokratischer Seite gestellte Antrag, den Rahmen des vorliegenden Gesetzes sofort zu erweitern, fand von allen anderen Parteien Zustimmung. Der Redner der national- liberalen Partei, Abg. Dr. G a s s e, vertritt in seiner Weise, daß auch die Zustände auf dem Lande eine Besserung erheischen möchten. Er hielt aber die Anstellung weiterer Ermittlungen für nötig und empfahl deshalb die diesbezügliche Resolution der Kommission zur Annahme. Die speziell gegen den Großgrund- besitz ausgesprochene Insinuation, er widerstrebe einer geselligen Regelung der einschlägigen Verhältnisse aus eigenem Interesse, wurde wie von dem Abg. G a m p aus der Reichspartei, auch durch den nationalliberalen Abg. S i e g zurückgewiesen. Auch der Abg. B r a u n e, welcher der freisinnigen Volkspartei an- gehört, nahm speziell das Institut der Hilfskassen in Schutz und erntete damit (was der Abg. M ü l l e r -Reinigen (freis. Vp.) die stenographischen in einem Zwischenruf festzuhalten bat) Beifall rechts. Bei der Abstimmung wurde der sozial- demokratische Antrag abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Kommission angenommen. Dies geschah auch mit den weiteren Theilen des Gesetzes. Wegen einer Abmilderung der Bestim- mung, wonach in Gastwirtschaften Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen, will man im In- teresse der ganz kleinen Betriebe, namentlich auf dem Lande, bis zur dritten Lesung eine geeignete Fassung suchen. — Selbst- verständlich wurde nach Erledigung des Gesetzes in zweiter Lesung auch die Resolution wegen der Erhebungen in der Land- wirtschaft angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Beginn der Spezialberatung des Etats.

#### Traktaten.

Im preussischen Abgeordnetenhaus kamen am Samstag die berühmten Schulzustände in Traktaten — bei Gelegenheit der Beschlüsseverwaltung — zur Sprache. Sie haben feiner Zeit in einem Prozeß großes Aufsehen erregt, der gegen einen Lehrer aus Traktaten und einige andere Personen wegen Verleumdung des Landesallmeisters von Traktaten, Herrn v. Dettlingen, angestrengt worden war. Dieser — der von der Diplomatenloge aus den Verhandlungen beilohnte — hatte die

ihm unterstehenden Lehrer auf die verschiedenste Art schlecht be- handelt. Die Pferdefälle waren weit schöner und besser als die Schulhäuser, und in jeder Beziehung war für die Pferde besser geforgt als für die Schule und die Lehrer. Rektor K o p s c h von der freisinnigen Volkspartei brachte die Sache zur Sprache:

K o p s c h (Zf. Vp.): Zwei Urtheile sind bis jetzt in diesem Prozeß gefällt, ein Urtheil durch den Gerichtshof und ein Urtheil durch die öffentliche Meinung, welche einen Hauptzeugen, Herrn von Dettlingen, schuldig sprach. (Sehr richtig! links.) Als Mitangeklagten betrachtet die öffentliche Meinung auch die königliche Staats- regierung. (Sehr richtig! links.) Der Redner verliest verschiedene Aeusserungen der Presse. Das Schlimmste der Lehrer darf nach den Thatsachen wohl nicht in Abrede gestellt werden. (Widerpruch rechts.) Was hat der Minister gethan, um Wandel zu schaffen? Hat er eine Disziplinäruntersuchung gegen Herrn v. Dettlingen einge- leitet? Der Minister möge weiter unparteiische Untersuchungen an- stellen. Dem Traktator A p o t h e l e r ist die Fleischschau entgegen worden; er ist ferner demüthigt worden wegen Betriebes von Geheim- mitteln und wegen unlautern Wettbewerbs, weil er auf seine Apotheke geschrieben hatte: „Gestütsapotheke“ und nicht, wie Herr v. Dettlingen wollte, „Apotheke des Hauptgerichts Traktaten“. (Große Heiterkeit links.) Der Magazinarbeiter Schulz, der die besten Zeug- nisse hat und Anwartschaft auf eine Untermeisterstelle hatte, hat im Prozeß für Herrn v. Dettlingen unbedeutende Aussagen ge- macht; ihm ist gekündigt worden und der Stützer des Herrn von Dettlingen hat die Stelle erhalten. (Hört, hört! links.) Auch eine Lehrerin hat ihre Stelle verloren, weil, wie die Leute sagen, sie unbedeutend war. Zu Kaisers Geburtstag sind diesmal im Gestüt nicht die Leute eingeladen worden, die unbedeutend ausgefallen hatten. (Hört, hört! links.) Willigt der Minister das Einbringen persön- licher Fragen in eine Kaiserfeier? (Beifall links.) Was müssen weiter die einfachen Leute denken über die Heiligkeit des Eides, wenn sie für ihre Aussagen so leiden müssen? (Sehr richtig links.) Die Revision des Ministers in Traktaten kann nur ein Anfang sein, weitere werden folgen müssen. Wie stellt sich endlich Herr v. Dettlingen als Vorgesetzter von Schule und Lehrern? Dazu gehört Verständnis und Interesse. Daß das rechte manchmal fehlt, sind wir Schulleute gewohnt. Wie steht es aber mit dem Interesse? Einmal geht in erster Linie den Pferden, und das kann ich auch verstehen, denn er ist ja Landesallmeister. Deshalb darf ihm aber auch kein Einfluß auf die Schule gewährt werden. Die Rechtsverhältnisse zwischen Schule und Lehrer in Traktaten sind außerordentlich unfair. Wer hat ange- ordnet, daß diese Verhältnisse dem Landwirtschaftsminister unter- stehen? In welchen Konsequenzen soll das führen, wenn jeder Minister die in sein Netz fallenden Schulen beanspruchten möchte? Auch die Urlaubsverhältnisse sind ungewöhnlich. Der Lehrer Wid- wurde bestraft, weil er seinen Urlaub beim Kreisinspektors und nicht bei Herrn v. Dettlingen einholte. Wo blieb der Herr Kreis- schulinsektor? Konnte er nicht seinen Untergebenen bedenken? Aber er hat ja nichts zu sagen, und so wäre Herr v. Dettlingen auch der Vorgesetzte des Kreisinspektors. Wir alle haben wohl die Ueber- zeugung, daß diese Gerichtsverhandlungen ergeben haben, daß wir doch nicht ganz das Land der Schulen sind; sie haben aber auch die Regierung zu manchen Untersuchungen veranlaßt. Welches Schlag- wort weist der Prozeß auf die Zustände in der Ostmark? Niemand sollte der Schulbildung (sowie Aufmerksamkeit) gewidmet werden als dort. Ob dafür Herr v. Dettlingen der richtige Mann war, das bitte ich die Regierung in Erwägung zu ziehen. (Wohlfühler Beifall links.) Landwirtschaftsminister v. B o b b e l s k i erwiderte: Das Urtheil, welches im Traktaten Prozeß ergangen ist, ist nicht rechtskräftig, und wir müssen deshalb erst in Ruhe abwarten.

wie die zweite Instanz entscheiden wird. Ich kann aber darauf hinweisen, daß das Gericht ausdrücklich festgestellt hat, es habe nicht die Auffassung gewonnen, daß Landesallmeister v. Dettlingen den ihm unterstellten Lehrern aus böser Absicht Schwierigkeiten bereitet habe. Was die Schulgebäude in Tra- katen betrifft, so sind sie nach meiner Auffassung viel zu l u x u r i ö s gebaut. (Stürmische Heiterkeit.) Sie würden für die Grunwaldkolonie passen — aber eine solche Schule an der russischen Grenze, das wundert mich! Zum Schluß erklärte der Minister, er werde, wenn ein rechtskräftiges Urtheil vorliegen werde, erwägen, ob er nicht disziplinarisch vorzugehen habe. (Beifall rechts.)

Zum Schluß sprach der konservative Abg. O l b e n b u r g. Er trat dem Abg. K o p s c h scharf entgegen und suchte vor Allem den Vorwurf zurückzuweisen, daß die Konservativen den Lehrern nicht genug Wohlwollen entgegenbrächten. „Ich nehme“, sagt Redner, „für uns alle sammt und sonderb in Anspruch, daß wir der Lehrerschaft mit Verständnis und Wohlwollen gegenüber- stehen. Die Schule liegt uns Allen am Herzen. Der Landes- allmeister war von Komplott und Verrat umgeben. Die Schuldigen sind die Lehrer, sie sind ungehorsam gewesen, auch nachdem sie von der Regierung aufgeklärt worden waren. Die öffentliche Meinung ist irreführt worden.“ (Beifall rechts, Unruhe links.)

Nach einigen weiteren Bemerkungen vertogt sich das Haus auf Dienstag, wo der Gegenstand vielleicht nochmals zur Sprache kommt. Im Lande wird man jedenfalls den Eindruck gewinnen, daß dort in Traktaten längst nicht Alles so glänzend ist, wie die Schilderungen des Ministers und die durch ihn vorgeleg- ten Illustrationen es auszumalen sich bemühen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Februar 1905.

#### Gewinnbetheiligung von Brauereiarbeitern in Hildesheim.

Die Hildesheimer Aktien-Brauerei hat für ihre Arbeiter Sahlungen aufgestellt, die diesen einen bestimmten Antheil am Gewinn zusprechen. Sie sind hervorgegangen aus einer Forder- ung nach Lohnhöhung und im Wege gemeinsamer Vereinbar- ung zwischen der Direktion und der Arbeitervertretung fest- gestellt. Die Höhe der Gewinnbetheiligung richtet sich nach der von der Gesellschaft vertheilten Jahresdividende und steigert sich von 35 pCt. der Vergütung, welche der Aufsichtsrath für seine Thätigkeit für das betreffende Jahr erhält, bei einer Dividende von 5 pCt. bis zu 100 pCt. jener Vergütung bei einer Dividende von mehr als 8 pCt. Die Vertheilung des Antheils erfolgt durch eine Kommission, die sich aus drei Vertretern der Arbeiter und zweien der Arbeitgeber zusammensetzt. Alle Arbeiter nehmen an der Vertheilung Theil, nachdem sie mindestens zwölf Monate in der Brauerei beschäftigt gewesen sind. Es wird ihnen gestatet, ihren Betrag gegen viertwöchentliche Kündigung der Brauerei zu übergeben, die diesen mit 5 pCt. verzinst. Nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses wird das hinterlegte Kapital von der Brauerei zurückgezahlt. Sobald die Bilanzlage es zu- läßt, soll ferner die Begründung eines Unterstützungsfonds vor- genommen werden, um Arbeiter, die ohne Verschulden in Noth gerathen sind, zu unterstützen. Dazu bemerkt die „Soz. Praxis“: Diese Sahlungen, die von einem durchaus wohlwollenden sozial-

### Schloß Eichgrund.

Criminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

55)

(Fortsetzung.)

Frau Mertens konnte es kaum erwarten, bis die Thür des letzten Zimmers sich hinter den Weiden schloß, aber ein bedeutsames Zeichen des Detektivs veranlaßte sie, zu schreien.

Nun überzeugte sich derselbe erst noch einmal davon, daß das Vorzimmer leer sei, er prüfte den Verschluss der Thür, hierauf bat er durch eine Handbewegung die Dame, mit ihm in das folgende Zimmer zu treten.

„Es gilt große Vorsicht, gnädige Frau“, begann er jetzt endlich mit gedämpfter Stimme, „und ich bemerke jetzt schon, daß ich ohne Verzug Ihr Schloß verlassen werde, da meine Nachforschungen über Erwinen erfolglos gewesen sind. Hören Sie! In der Gerichtskammer der Einsiedelei habe ich unzweifelhaft festgestellt, daß etwa um die Zeit, das heißt, an dem Tage, an welchem Sie dort weilten, sich noch Jemand aufgehalten hat. Ob diese Person mit der von mir als verdächtig Erwinen identisch ist, werde ich vielleicht heute noch nachzuweisen vermögen.“

Ferner habe ich an der vielgenannten Spalierede höchst interes- sante Entdeckungen gemacht. Der recherchierende Kriminal-Kommissar hat, da er vortreffliche Spuren auf dem Boden vorfand, nicht nur keine Veranlassung gehabt in und unter dem Laube selbst nach etwa vorhandenen Spuren anderer Füße zu forschen. — Gegenüber war eine Durchwühlung des Laubes nur geeignet, die vorhandenen Spuren zu verdunkeln. Ich aber, der ich durch Ihre Mittheilung von dem Vorfall in der Einsiedelei in Besitz eines werthvollen Ver- dachtsmomentes gekommen bin, richtete mein Augenmerk nur immer auf die Entdeckung einer Spur meines Wildes. Und da habe ich bei vorsichtiger Entfernung des Laubes bemerkt, daß zwischen den längst abgefallenen Blättern sich auch solche fanden, die deutlich die

Merkmale davon trugen, daß sie vor Kurzem erst noch sich am feuchten Boden gehalten hatten, sie waren frisch gedrückt, Erdkrümeln haften an ihnen; so hatte hier also eine Hand absichtlich gewaltet, nicht der Zufall, nicht der Wind. Vielleicht wäre mir das entgangen, wenn die betreffende Hand in der That nicht einmal zu hart, zu nahe über den Boden gestreift wäre. Die Spur dieser über den weichen Boden schreitenden Hand war nur an einer Stelle und dort auch nur schwach erkennbar.

Das, was verborgen werden muß, kann nur etwas Verächt- liches sein. Also: Suchen wir! Da fand ich nun einen ein- zigen schwachen Abdruck eines Fußes, man merkte es förmlich, daß nur die äußerste Nothwendigkeit den Betreffenden dazu veranlaßt hatte, den Fuß schädlich und nur ein einziges Mal auf den Boden niederzusetzen. Ich fand ferner unter dem Laube — ich bemerke, daß diese Stelle nahe an der Schloßmauer etwas abseits von der offiziellen Spur des Mörders sich befindet — unter dem Laube fand ich einige angebrannte Händhölzer von zum Glück nicht überall gebräuchlicher Art.

Der Agent griff in die Tasche und zog fünf dieser Hölzchen heraus, sie waren aus grün gebräutem Holze hergestellt.

„Benutzen Sie hier im Schloß Derartiges?“  
Frau Mertens nahm eins derselben in die Hand.

„Nein, ich habe noch niemals diese bunten Art im Schloß ge- funden.“

„Streichhölzer werden bei Tage im Freien nur von Kindern benutzt, um ihre Cigarre oder Pfeife anzuzünden. Dort, wo ich sie fand, kann nur ein Gärtner beschäftigt gewesen sein. Mein aller Bitttonn bedient sich aber, wie ich mich überzeugte, nur gewöhn- lichen Phosphorhölzern. Bleibt mir übrig, daß diese fraglichen grünen Dinger für Nothzeit angezündet worden sind; dann nur, um etwas zu suchen.“

Zwei derselben sind bald nach ihrem Aufflammen verlöscht, da von dem Holze nichts verbrannt ist und man noch die verglühten Händ- masse sehen kann.

Es herrschte ein starker Wind an diesem Tage, oder vielmehr in der Nacht.

Das ist eine ganz annehmbare Erklärung. Es wäre ohne den Sturm, den die Beranda und die Pauer gewährte, überhaupt un- möglich gewesen, auch nur auf Augenblicke das gewöhnliche Licht zu erhalten. Diese da sind aber bis auf den kleinsten Rest verdrängt, ich schließe daraus, daß das Suchen wohl resultatlos verlaufen ist.

So gesucht wird, muß etwas verloren gegangen sein, und da man um diese ungewöhnliche Zeit nur dann sucht — ganz abgesehen von dem Aufsehen, das leicht ein Lichtschein im Freien hervorruft — wenn der Verlorene ein besonderes Interesse an dem Wieder- finden gehabt hat, galt es also für mich — falls vergeblich gesucht wurde — meine Nachforschung mit größter Aufmerksamkeit anzu- stellen. Und nach langer Mühe habe ich etwas gefunden, etwas, was mich ein gutes Stück vorwärts gebracht hat. Hier!

Der Agent zeigte in seiner flachen Hand eine kleine silberne Münze, wie sie als Verloren an der Wärlatte getragen wird. Es befanden sich an derselben noch einige Glieder der kleinen Kette, mittelst deren sie an der Wärlatte befestigt gewesen war. Die letzten der kleinen zarten Ringe waren gewaltsam gesprengt.

„Der Träger ist offenbar damit an irgend etwas hängen ge- blieben“, erläuterte der Agent, „und hat auf diese Weise das Ketten gesprengt. Haben Sie diese kleine Marienmünze schon einmal bei einem Ihrer männlichen Diensthoten wahrgenommen?“

Frau Mertens, die beim ersten Anblick der Münze einen leichten Auf der Ueberraschung nicht hatte zurückhalten können, nahm jetzt den kleinen silbernen Fund in ihre Hand und betrachtete ihn auf- merksam. Dann bekannte sie: „Nein, ich erinnere mich nicht, etwas Ähnliches gesehen zu haben.“

„Ihren verstorbenen Gemahl gebürte dieses ziemlich werth- lose Ding selbstverständlich nicht an?“

„Nein, bestimmt nicht.“

Der Agent sann einen Augenblick nach.  
„Der alte Diener, der uns vorhin meldete, scheint schon lange in Ihrem Dienste zu stehen?“

politischen Geistes getragen sind, erbringen von Neuem den Beweis, daß auch manche Unternehmungskreise für die Bestrebungen der deutschen Sozialreform Verständnis und Entgegenkommen zeigen.

Staatsminister Delbrück 4.

Als einer der letzten, wenn nicht der letzte Behälter des Baumeisters der deutschen Einheit ist am Sonntag der Staatsminister a. D. v. Delbrück gestorben. Er war 1817 zu Berlin geboren, als Sohn des Erzherzogs Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I., des Superintendenten Delbrück. Delbrück trat schon 1844 in das Handelsamt, woraus 1848 das Handelsministerium wurde. Er brachte Hannover und Süddeutschland zum Anschluß an den Zollverein, die wirtschaftliche Vorbild der politischen Einheit, und brachte 1862 den Handelsvertrag mit Frankreich zu Stande, dem Verträge mit England, Belgien und Italien schon 1865 folgten. 1867 wurde Delbrück Präsident des Bundeskanzleramts, das 1871 zum Reichskanzleramt umgewandelt wurde. Um das Zustandekommen der Verfallener Verträge hat Delbrück sich besonders verdient gemacht. Er war die rechte Hand des ersten Kanzlers, besonders in wirtschaftlichen Fragen. Als sich bei Bismarck die Wandlung vom Freihandel zum Schutz Zoll vollzog, trat Delbrück 1876 zurück. Als Abgeordneter für Jena gehörte er von 1879-81 dem Reichstag an und betämpfte den neuen Zolltarif, nahm jedoch ein Mandat nicht wieder an. 1896 erhielt er noch den Schwarzen Adlerorden. Delbrück war nicht nur ein Mann von hervorragender Begabung und außerordentlicher Arbeitskraft, er war auch ein Charakter und — blieb's bis an sein Ende. Er gehört mit Adalbert Falk zu den wenigen ganz n Männer, die jahrelang Bismarcks ortschmeißte Mitarbeiter waren, die ihm aber nicht das Opfer ihrer Überzeugung bringen mochten und lieber still bei Seite traten. Das lebende Geschlecht weiß kaum mehr recht, was das Deutsche Reich diesen Männern verdankt.

Arbeitslöhne und Arbeitszeiten in England während des Jahres 1902.

Nach den vorläufigen Angaben, die die „Labour Gazette“ vom Januar 1903 veröffentlicht, hat während des Jahres 1902 das im Vorjahr begonnene Sinken der Löhne angehalten, und zwar fielen die Löhne im Durchschnitt etwa weniger tief als 1901, aber die Verschlechterung umfaßte weitere Kreise. Nahezu 575 000 Arbeiter hatten einen wöchentlichen Lohnverlust im Durchschnitt von 1 sh 7 1/2 p pro Kopf zu erleiden. Am schlimmsten waren die Bergleute betroffen; hier sanken die Wochenlöhne bei 736 000 Leuten um 2 sh; dann folgten die Arbeiter des Schiffbaus und der Maschinenindustrie (29 000 verloren wöchentlich 1 1/2 sh). Doch kamen in einzelnen Gewerben auch kleine Aufbesserungen vor, so in der Eisen- und Stahlindustrie, in den anderen Metallgewerben, im Baugewerbe etc. Es scheint sich bereits 1902 eine leise Wendung zum Besseren angebahnt zu haben. — Die Verringerung der Arbeitszeit bezog nur wenige Arbeiter, ausgenommen freilich von der weiteren gesetzlichen Verkürzung der Sonnabendarbeit im Textilgewerbe. Diese inbegriffen, hat ungefähr eine Million Arbeiter eine Verringerung der Wochenarbeitszeit von einer Stunde pro Kopf erfahren.

Geleislose elektrische Bahnen.

In Gredendbrück im Sauerland hat eine geleislose elektrische Transportbahn in den letzten Tagen den Betrieb aufgenommen. Von einem Kalksteinbruch werden die Kalksteine in Wagen, die eine elektrische Lokomotive zieht, auf der Landstraße nach dem etwa anderthalb Kilometer entfernten Bahnhof befördert. Wie man uns von sachverständiger Seite schreibt, hat der Jungwagen die typische Form der bisher auf Schienenbahnen gebrauchten elektrischen Lokomotiven und ist mit zwei Motoren von je 25 Pferdekraften ausgerüstet. Die Frachten werden in gebelerten Speziallastwagen von je 5 Tonnen Tragfähigkeit verladen, von denen je zwei mit der Lokomotive zu einem Zug vereinigt werden. Das Gewicht eines solchen Zuges beträgt etwa 20 Tonnen, deren Beförderungsmöglichkeit bei jeder Witterung gesichert ist. Bei Glatteis und Schnee werden die glatten Radreifen der Maschine mit aufgeschraubten Querspitzen, sogenannten Eisflossen, versehen. Bei günstiger Witterung kann die Zahl der angehängten Wagen bis auf vier vermehrt werden; dann beträgt das gesammte Zuggewicht etwa 34 Tonnen. Der elektrische Strom wird der Lokomotive aus einem Elektrifizierungswerk in der Nähe durch eine Leitungsanlage, in ähnlicher Ausführung wie bei elektrischen Straßenbahnen, jedoch mit zwei Fahrdrähten, zugeführt und von Kontakthaltern mit eigenartig geformten Kontaktschuhen abgenommen. Diese Stromabnahmevorrichtung ist beweglich und schmiegsam, daß der Motorwagen aus der Achse der Leitungen jederzeit drei bis vier Meter herausfahren kann, und daher mit seinem angehängten Zug jedem Fahrort rechts ausweichen, wie dies die Fahrordnung auf öffentlichen Wegen vorschreibt. Die Fahrgeschwindigkeit der Züge beträgt etwa sechs Kilometer in der Stunde, und kann natürlich auch beliebig langsamer durchgeführt werden. Der Stromverbrauch ist von dem Zustand der Wege abhängig und beträgt dort etwa 15 bis 20 Ampere für den leeren und etwa 30 Ampere bei 550 Volt für den vollen Zug auf trockener Straße. Eine alle, nur 4,2 Meter breite und etwa 100 Meter lange schleifgeplattete Fließbrücke über die Renne mit Steigungen bis 1 : 23 und zwei scharfen Kurven von 6 bis 7 Meter Radius bietet dem Betrieb der Bahn besonders schwierige Verhältnisse, die aber von den dafür konstruierten Transportmitteln leicht überwunden werden. Unseres Wissens ist noch nirgends der Versuch gelungen, so bedeutende Lasten mit elektrischer Kraft auf der Landstraße zu

fahren. Dieser Betrieb in Gredendbrück, der sich auch leicht auf den Personenverkehr ausdehnen läßt, zeigt, daß man nicht immer nöthig hat, kostspielige Schienenwege anzulegen, um verkehrsarmen Gegenden, die bisher nur durch Kleinbahnen erreichte Wohlthat billiger Transportmittel zu bieten. Im Hinblick hierauf ist die geleislose elektrische Bahn vielleicht noch berufen, den Verkehr von Dorf zu Dorf und deren Verbindung mit den Eisenbahnstationen zu vermitteln und den allen guten Landstraßen zu neuer Bedeutung zu verhelfen. Die Provinzialverwaltung, die der Einlegung von Schienen in die Straßen dort große Schwierigkeiten entgegensetzt, wo die Straßen sehr schmal sind und ihre Verbreiterung nicht angängig ist, wird gern die Einführung der geleislosen motorischen Betriebe unterstützen, da durch diese eine Schonung der Straßenbede mit Sicherheit zu erwarten ist. Die geleislosen Bahnanlagen unterliegen nicht dem Kleinbahngesetz, sondern bedürfen nur der landespolizeilichen Genehmigung nach vorher ausgesprochenem Einverständnis des Wege-Eigentümers. Die Anlage in Gredendbrück ist von den Zivilingenieuren Stobrawa in Köln und Schiemann in Dresden für die Gesellschaft „Gredendbrücker Kalkwerke“ erbaut worden. Die Schiemann'sche geleislose Bahn bei Königstein in Sachsen, die vorwiegend für Personenverkehr bereits über 1 1/2 Jahre betrieben wird, hat als Muster und Anhalt gedient.

Deutsches Reich.

B.C. Karlsruhe, 1. Febr. (Im 4. Bad. Reichstagswahlkreis (Rörach-Mühlheim) wird die freisinnige Partei einen eigenen Kandidaten aufstellen; für die Nationalliberalen kandidirt voraussichtlich wieder der bisherige bewährte Abgeordnete Blankenhorn aus Mühlheim. Auch das Zentrum bringt wieder einen eigenen Kandidaten, über dessen Person jedoch noch nichts Bestimmtes verlautet. Der Kreis gab im Juni 1898 6897 nationalliberale, 4401 Zentrums-, 1929 freisinnige, 1338 sozialdemokratische und 116 antisemitische Stimmen ab; in der Stichwahl siegte Blankenhorn mit 9086 gegen 5529 Zentrumsstimmen.

Berlin, 1. Febr. (Das neue Wahrgesetz) wird dem „Lokal-Anzeiger“ zu Folge nicht dem Reichstage vorgelegt werden, da der Bundestag zum Erlaß der neuen Bestimmungen der Genehmigung des Reichstages nicht zu bedürfen glaubt. Die Kosten für die Sicherung des Wahlgeheimnisses sollen von Einzelstaaten übernommen werden. Uebrigens ist auch eine Abänderung des preussischen Wahlgesetzes in Vorbereitung um die Schwierigkeiten des Wahlaktes insbesondere in vollstreckten Kreisen zu beseitigen.

(Besetzung der Fürsten zu Stolberg-Stolberg.) Nach einer Meldung aus Stolberg fand dort gestern Mittag die feierliche Besetzung der beiden Fürsten zu Stolberg-Stolberg statt. Als Vertreter des Kaisers war Oberpräsident von Böhmen erschienen. Außerdem nahm eine große Anzahl Fürstlichkeiten und Mitglieder des Hochadels an der Besetzung theil.

(Die kommenden Reichstagswahlen.) Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt: Gutem Vernehmen nach ist an den maßgebenden Stellen bisher noch keine Entscheidung über den Zeitpunkt für die Neuwahlen zum Reichstage getroffen worden, doch kann man gleichwohl mit Bestimmtheit annehmen, daß der Anzeiger, diesen Zeitpunkt bis zum Spätherbst hinauszuschieben, keine Folge gegeben werden wird. Maßgebend hierfür ist die auch in den letzten Regierungskreisen getheilte Auffassung, daß, da die letzten allgemeinen Wahlen zum Reichstage am 16. Juni 1898 stattgefunden haben, das Mandat der gegenwärtigen Abgeordneten genau 5 Jahre später also am 16. Juni d. J. erlischt und daß es wegen der Möglichkeit unvorhergesehener wichtiger Fälle nicht ratsam erscheint, das Reich auch nur für wenige Monate reichstagslos zu lassen.

(Der Ausschuss der nationalliberalen Partei) war Samstag Vormittag im Abgeordnetenhaus zusammengetreten, um die Tagesordnung für die Sitzung des Centralvorstandes vorzubereiten. Der Centralvorstand tagte heute im Reichstage. An die Stelle des bisherigen Generalsekretärs der Gesamtpartei Pöggig, der ein Reichstagsmandat sich erringen will, ist der bisherige Geschäftsführer der Nationalliberalen im Königreich Sachsen, Breitschuh, getreten.

Ausland.

Frankreich. (Jaurès) hielt in einer von etwa 2000 Personen besuchten Wählerversammlung in Sierson (Dep. Cher) eine Rede, in der er erklärte, daß trotz der vom Ministerpräsidenten Combes dieser Tage veröffentlichten spirituellistischen Theorien die sozialistische Partei und alle Republikaner dem Ministerium auch weiterhin Vertrauen schenken müßten. Sodann besprach Jaurès die Dreyfus-Affäre und sagte, er werde anlässlich der Besprechung der Wahl Propositionen auf der Tribüne neue Enthüllungen machen, welche die ganze Wahrheit über verschiedene Verhältnisse an den Tag bringen werden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 2. Februar 1903.

Zum bevorstehenden Schulschlusse

wird und von einem Freund der Schule geschickelt. Bei verschiedenen Gelegenheiten hat unsere Schulschule gezeigt, was sie unter verständiger Leitung Schönes zu leisten im Stande ist, so bei dem Jubiläumstag vor dem Großherzoglichen Jubelpaar im Schloßhof, bei den reizenden Aufführungen des Jacques-Dalcroze im Bernhardtshof, und gewiß dürfte der Wunsch allgemein sein, bei passender Gelegenheit ähnliche Veranstaltungen zu treffen. Eine solche Gelegenheit wäre vor Allem der Tag der Schulentfaltung. Dieser Tag ist wahrlich für Schüler und Eltern bedeutsam genug (sicherlich nicht minder als der Geburtstag eines Fürsten), daß es wohl angebracht wäre, ihn durch eine kleine Feier festlich zu begehen, wie dies auch vielerorts üblich ist. Hier aber werden die Schüler — abgesehen von einer früheren Feier unter dem verstorbenen Rektor Schid — ohne allen Sang und Klang erlassen und nicht einmal die feierliche Ausschmückung der Schulräume ist mehr gestattet. Die Schule thut nicht wohl daran, daß sie die Feier des Schulschlusses gänzlich der Kirche überläßt; wird doch selbst der Religionsunterricht größtentheils von den Lehrern ertheilt. Die Konfirmation hat eigentlich mit dem Schulschlusse nichts zu thun und fällt bei den Anstalten nicht einmal mit demselben zusammen. Da eine solche Feier für alle beteiligten Schüler und deren Angehörigen gemeinsam sein müßte, so muß allerdings bisher der Mangel eines geeigneten Raumes der Sache hindernd im Wege. So ist es denn erziehllich zu sehen, daß die endlich erzielte Festhalle auch diesem Bedürfnis entgegenkommt. Der Stadtrath ist gewiß gern

bereit, die Feste derselben an diesem wichtigen Tag der Schulschule zu öffnen, zumal ein kleines Eintragsgeld der nicht direkt Beteiligten die unbedeutenden Kosten decken wird. Durch passende Lieber, durch turnerische und dramatische Vorstellungen könnte so viel Schönes geboten werden, daß jeder Tag den Beteiligten eine angenehme, lebende Erinnerung wäre.

Eine solche Veranstaltung wäre zugleich ein geeigneter Ertrag für die allhergebrachten fogen. öffentlichen Prüfungen, die nichts weiter als eine große und nutzlose, wenn nicht gar schädliche Verschwendung und Verwüsthung für Lehrer und Schüler sind. Einfache Schulbehörden haben dies längst erkannt und demgemäß ihre Ausschreibung wie in Oesterreich längst verfürzt oder wie in Preußen gestutzt. Uebrigens liegt der Aufhebung derselben auch hier, wie es auch in Karlsruhe längst geschah, nichts im Wege und wäre um so mehr am Platze, als die hiesige Elternschaft denselben mit Recht gänzlich theilnahmslos gegenüber steht. Sind sie doch durchaus das nicht, was sie eigentlich sein sollten, nämlich ein Band zwischen Elternhaus und Schule. Denn nicht erst dann, wenn der Schüler die Klasse verläßt, möchten die Eltern mit dem Lehrer ihres Kindes in Verkehr treten, sondern auch während des Jahres. In diesem Zweck sollte an bestimmten Tagen, wie beispielsweise in Frankfurt, den Eltern gestattet sein, das Schullokal zu betreten, um sich von dem Wissen und Können ihrer Kinder zu überzeugen, eventuell zu benehmen, wo Rathhilfe nöthig ist. Welche wohlthätige, erzieherische Wirkung dies auf die Schulschule ausüben würde, bedarf keiner Begründung. Hierbei hätte die Elternschaft auch Gelegenheit, die vielumstrittene Siedinger'sche Schulreform näher kennen zu lernen und auf ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen, wozu sie gewiß mitberechtigtes ist. Bei richtiger Handhabung sind Angemessenheiten wohl kaum zu befürchten und lassen sich sicherlich leicht vermeiden. Uebrigens käme es ja nur auf einen Versuch an. Die Sache zweifellos zu arrangiren dürfte unserer unthätigen Schulleitung nicht schwer fallen.

Was wir also wünschen, wäre:

- 1. Freierlicher Schulschlusse für die aus der Schule Austrittenden in der Festhalle.
2. Aufhebung der fogen. öffentlichen Prüfungen.
3. Erlaubniß für die Eltern, am Schlusse und ein bis zweimal während des Jahres, dem Unterricht anzuwohnen zu dürfen.
Das hier Verlangte kam schon wiederholt in der hiesigen Presse zum Ausdruck und entspricht den Wünschen des größten Theils der hiesigen Eltern- und Lehrerschaft. Wir zweifeln daher nicht, daß unsere thatkräftige, reformfreundliche Schulleitung, der die hiesige Volksschule schon verschiedene wohlthätige Neuerungen verdankt, die Zweckmäßigkeit der vorstehenden Forderungen und ihre Durchführung baldigst anerkennt, so daß auch hierin Mannheims treffliches Volksschulwesen dem anderen Orte nicht nachsteht. Ein Schulfreund.

Volksbibliothek. Im Monat Januar wurden 8928 Bände nach Hause entliehen. Daher ein Mehr gegen den gleichen Monat des Vorjahres von 771 Bänden; 88 Personen liehen sich als zahlende Mitglieder in den Verein aufnehmen, darunter eines, ein Familienmitglied, mit einem Jahresbeitrag von 10 Mark, ein Fall, der seit 7 Jahren leider nicht zu verzeichnen war. Diese Dame überreichte außerdem die Interessen des Vereins durch eine ansehnliche Geldsumme und Zuwendung einer großen Anzahl guter Bücher; außerdem spendeten ein hoher Geistlicher, 4 Kaufleute, 1 Fabrikbeamter, 2 Wäitwen und eine Klavierlehrerin eine schöne Anzahl Bücher und Zeitschriften. Die Zahl der Vereinsthellen beträgt nahezu zwei Drittel aller Entleiher; diese begehren vielfach Zeitschriften, daher konnte der Nachfrage häufig nicht entsprochen werden. Leider werden auch gar wenig neue Zeitschriften der Volksbibliothek zur Verfügung gestellt; unsere Baarmittel reichen kaum aus, um der Nachfrage nach guten Büchern jederzeit gerecht werden zu können; aus diesem Grunde können wir nur einen kleinen Betrag auf Zeitschriften verwenden, welche zumest doch nur der Unterhaltung wegen gelesen werden.

BB. Frauenfrage und Mutterschaft, so lautet das Thema, das heute Nachmittag präzis 5 Uhr, im Saal derloge L 8, von Marie Stritt-Dresden besprochen wird. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Thema und die Persönlichkeit der Rednerin gleichermassen das Mannheimer Publikum interessieren dürften.

Im jüdischen Diskussionsverein findet heute Abend 8 1/2 Uhr im großen Saal der August-Jamey-Loge C 4, 12 (Königsplatz) ein Vortrag über „Frauen-Verule“ statt und machen wir Interessenten auf dies aktuelle Thema besonders aufmerksam. An dem Vortrag, der von einem ungewöhnlichen Vertreter der Frauenfrage gehalten wird, dürfte sich ohne Zweifel eine lebhafte Diskussion anschließen. Der Verein heißt jedermann willkommen. (Siehe Abendblatt).

Kaiserfeier des Militärvereins. Am Samstag Abend fand in den Sälen des Volkshauses die Feier von Kaisers Geburtstag seitens des Militärvereins statt. Der Besuch dieser Feierlichkeit war ein so zahlreicher, daß die beiden Säle bis in den letzten Winkel dicht besetzt waren. Als Ehren Gäste wohnten die Herren Geh. Regierungsrath v. a. g. Geh. Regierungsrath v. r. e. c. h. Oberleutnant Jäger v. s. c. h. m. i. d. t. und eine Anzahl aktiver und Reserveoffiziere der Feier bei. Die Kapelle Petermann eröffnete den Abend, worauf H. K. Messerschmidt in sehr gewandter Weise einen Vortrag sprach. Die Gesangsabtheilung des Vereins sang unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hauptleutnant v. W. e. b. e. r. mehrere Lieber. Die Freude hielt der zweite Vorredner, Herr Bezirksbibliothekar U. l. i. m.; derselbe entwarf ein kurzes Lebensbild unseres Kaisers, erinnerte an die Kronbesteigung im Jahre 1888 und führte aus, daß das, was der Großvater bei der Kaiserkrönung in Versailles gesprochen, der Anleiten und ganz erfüllt habe. Wie Alle dürften stolz sein auf unseren Kaiser, denn ihm dankten wir es in erster Linie, wenn der deutsche Name heute im Auslande einen guten Klang habe. Mit den besten Wünschen und Segenswünschen für den Kaiser und das Reich schloß Redner seine sündelnden Ausführungen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm. — Die Musik intonierte die Nationalhymne, welche von den Anwesenden liehend gesungen wurde. — Der beliebte Tenorist, Herr Wilhelm Müller sang hierauf eine Arie aus Wagner's „Waldschloß“ und ein Lied von W. e. b. e. r., während Fr. Josephine Kapp mit schöner Stimme und ausgesprochenem Vortrag zwei Lieber für Sopran sang. Ein humoristisches Quartett „Lied und Freud in der Kantine“, gesungen von den Herren G. e. i. s. e. l., K. u. r. z., M. a. n. t. e. l. und W. i. c. h. e. l. erregte viel Heiterkeit und wurde von den Sängern wirkungsvoll dargelegt. — Den Krönpruch aus dem Großherzog Friedrich brachte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Rechtsanwält Dr. E. b. e. r. aus. Wo man das Geburtsfest des deutschen Kaisers feiert, so führte Redner aus, da dürfe man auch unsern Landesherren nicht vergessen, die Fürsten, der sein ganzes langes Leben gearbeitet habe an der Errichtung des deutschen Reiches und der Einigung der deutschen Stämme. Was er dafür gethan, das sei bald wieder hergestellt sein möge. In diesem Sinne forderte Redner die Anwesenden auf, einzukommen in ein Hoch auf unsern Landesfürsten, was begeistert aufgenommen wurde, während die Musik die Volkshymne intonierte, welche von der Versammlung liehend mitgesungen wurde. — Den Schluß des unterhaltenden Theils des Abends bildete die Aufführung des Lustspiels „In Uniform“ von H. L. e. h. n. a. r. t., welches von den Damen Fräulein G. e. i. s. e. l., Fräulein S. i. e. g. e. l. und Fräulein B. e. r. n. a. r. d., sowie den Herren H. u. g. e. l., M. a. n. t. e. l. und K. u. r. z. in ganz vorzüglicher Weise dargelegt wurde. Stürme von Heiterkeit entsetzte und den Darstellern

„Ja, Ludwig ist über vierzig Jahre in unserer Familie.“
„Das heißt, in der Familie Ihres verstorbenen Vaters?“
„Ja.“
„Sie sind von der Treue dieses Mannes überzeugt?“
„Ich verherge mich für ihn.“
„So sagten Sie gestern schon. Haben Sie die Güte, ihn unter einem Vorwande rufen zu lassen, ich möchte Einiges von ihm erfahren.“
„Schönen Sie so viel wie möglich meinen guten alten Ludwig“, bat Frau Mezzens, „er ist seit jener schrecklichen Nacht ganz hinfällig geworden.“
„Sie ging an die Wand und lehte die Zeitung zweimal in Bewegung.“
„In kurzer Zeit trat der Herr herein. Er sah in der That blaß und leidend aus.“
„Gnädige Frau beschleunigt“ fragte er, an der Thür stehenbleibend.
„Treten Sie nur näher, mein guter Vater“, nahm der Detektiv das Wort, dann schloß er selbst hinter dem Diener die Thür sorgfältig ab und fehrte auf seinen Platz am Fenster wieder zurück.
(Hochachtung folgt.)

wohlverdienten Beifall eintrug. — Nicht vergessen wollen wir des Regisseurs, Herrn G. N. i. e. l., der es verstanden, das Programm in so vorzüglicher Weise zusammenzustellen und demselben zu einer guten Ausführung zu versehen. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Herrn W. e. n. s. a. u. e. r. — Nach Abwicklung des unterhaltenden Theils ging man zum Festball über, der die Anwesenden noch mehrere Stunden in frohlicher Weise beisammensitzte.

\* Herren-Freuden-Sitzung des „Fenerio“. Gestern Abend fand im großen Saale des Saalbauers durch die Carneval-Gesellschaft „Fenerio“ eine jener Veranstaltungen statt, die auf das hiesige Publikum stets eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben. So war es denn auch nicht zu verwundern, daß der Saal bereits um halb 6 Uhr dicht besetzt war, trotzdem der Anfang erst auf 8 Uhr 11 Min. programmäßig festgesetzt war. Die Räumlichkeiten des Saalbauers waren für die Herren-Freuden-Sitzung auf das Schönste ausgehütet und mit Fahnen, Quirlen, nährischen Emblemen etc. ausgeschmückt. Auf der rechten Langseite des Saales war die Embrace für den „Eifer-Rath“ aufgeschlagen, die praktisch hergerichtet war und durch elektrische Mähkörper noch einen besonderen Reiz erhielt; gegenüber, auf der anderen Seite, befand sich die „Wüste“ in Gestalt einer riesigen Petroleumlampe. Auf der Bühne war eine kolossale Sektflasche aufgestellt, auf der entgegengesetzten Seite befand sich die „Arbeitslampe“, die in einem Quirlenaufbau die Frische trug: „Neue Hochschule für Kunst“. Hier war auch der Sitz des Leiters der Veranstaltung, des unverwundlichen, stets mit Freunden begrühten Herrn Hofkapellmeisters K. ö. l. e. r., der mit sprühendem Witz die Sitzung leitete, während der Eifer-Rath sich nur auf die Ausbeutung der Orden zu beschränken hatte. Der Sitzung wohnten auch die Herren Oberst v. S. a. f. f., Generalconsul K. e. i. t. z., Polizeidirektor S. c. h. ä. f. e. r., Kommerzienrath J. e. i. l. e. r., Rittmeister Frh. R. ö. d. e. r. v. D. i. e. r. s. b. u. r. g. aus Schwabingen, eine Anzahl Stadträte, sowie eine Deputation der Carnevalgesellschaft „Nebelwagen“ aus Stuttgart an. — Nachdem der Eifer-Rath unter den Klängen des Marchaltesen-Marsches seinen Einzug gehalten hatte, begrühte zunächst der Präsident die Erschienenen und sprach sein Bedauern darüber aus, daß es dem „Fenerio“ für dieses Jahr noch nicht möglich gewesen sei, für seine Sitzungen die Festhalle zu erhalten. Nunmehr begann unter Leitung des Herrn K. ö. l. e. r. die eigentliche Sitzung. Fröhlichkeit und Humor war die Parole des Abends und so war es kein Wunder, daß alle Theilnehmer sich auf das Beste amüsierten. Aus dem schier unerschöpflichen Programm, das Herr K. ö. l. e. r. aufgestellt hatte, wählten wir nur die hauptsächlichsten Momente hervorzuheben; es waren dies die Herren K. o. l. l., F. r. a. n. z., S. t. e. n. n. e. r., S. i. e. b. e. r., F. r. e. i. n. i. c. h. K. y. f. e. l., f. e. r. n. e. r. ein Stuttgarter und ein Kölner Herr. Durch die Mitwirkung verschiedener Mitglieder des hiesigen Hoftheaters erhielt die Sitzung noch einen besonders guten Eindruck. Herr S. c. h. ä. f. e. r. erstreute durch mehrere Kompletts, Herr K. r. o. m. e. r., der treffliche Varietion, sang das Narrenlied des Herrn aus Regnizels „Donna Diana“, Frh. K. r. o. m. e. r. entwarf auf Geiß des Champagners der Sektflasche und brüllte durch ein Langhals, und die Herren G. o. d. e. d., K. ö. l. e. r. und ein weiterer Künstler führten ein so ungelungenes satirisches Theaterstück auf, daß die Anwesenden aus dem Lachen nicht herauskamen. Wie lange die fröhliche Sitzung noch andauerte, ist uns leider nicht bekannt, denn als wir gegen 10 Uhr den Saalbau verließen, schallte immer noch fröhlicher Gesang und Musik und nach Nebenfalls hat der „Fenerio“ durch diese Veranstaltung wieder aufs Neue bewiesen, daß er es versteht, die Lust am Carneval zu beleben und deshalb schließlich wie mit dem Rufe auf fröhliches Wiedersehen bei der Damentagung.

Theatralische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen. Heute Montag Abend 9 Uhr spricht Herr Edwin S. b. h. m. e. aus Leipzig im Gartenhaussaale des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen über: „Die Natur und Beherrschung unserer Gedanken“.

\* Verein „Hundebund“. Vor einer überaus zahlreichen ersten-namen Jubelversamml. sprach vergangenes Donnerstag Abend im Vereinslokal zum „Nebenstübchen“, E. L. S. Herr Baumeister Martin K. e. u. t. e. r. über den „Spitzhund“. Nach seinen Ausführungen bilden die „spitzhündlichen“ Hunde die älteste Form unseres Hundes in allen Kulturländern, indem Abkömmlinge bereits auf den Familien-grübern des alten Aegypten, auf den ägyptischen Terracotten und auf den Pharaonenbildern des alten Aegypten zu finden seien. Auch die prähistorischen Hundeskädel der frühesten Paläolithen in den deutschen Landesecken ließen auf eine Verwandtschaft mit jenen „spitzhündlichen“ Typen schließen. Das Charakteristische für den gegenwärtigen Spitzhund sei das hochaufragende steife Spitzohr, die zugespitzte Schnauze und die gerollte, seitlich herabhängende Mähne. Die „spitzhündlichen“ Hunde seien eingetheilt in a) langhaarige Spitze, b) kurzhaarige Spitze, c) kurzhaarige Spitze. Der Herr Vortragende behandelte namentlich den „deutschen Spitz“, welcher in Gruppe a) gehört und gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwidlung dieser Rasse, deren beste Exemplare man heute bei uns in Deutschland im „Vergischen“ (Elberfeld, Amsel etc.) findet. Nach Bekanntgabe der für den „deutschen Spitz“ festgesetzten Mastenzeichnisse bespricht Herr K. e. u. t. e. r. die Eigenschaften derselben: Der Hund werde überall als ein wachsame, fröhliches und munteres Thier gehalten, an Wachsamkeit übertriffe er alle anderen Hundehunde. Die Sorge für das seiner Ehre anvertraute Gut treibe ihn oft bis zum Aufheben und zeige dann fast mehr Anhänglichkeit für das bewegliche oder unbewegliche Eigenthum seines Herrn, als für dessen Person. Es gäbe aber auch Weisheit, wo der Spitz eine große Anhänglichkeit zu seinem Herrn bewiesen habe, und wolle er nur an eine bekannte Scene aus dem 7ten Krieg erinnern, wie der Kronprinz von Preußen vor der Leiche des französischen Generals N. e. l. d. o. u. a. s. stand, von dessen Brust der kleine Spitz nicht gewichen ist. Zum Schluß seines Vortrages erwähnte Redner noch den „Seidenhund“, welcher eine Kreuzung des „Hörspitzers“ mit dem „Kollie“ sei. Anschließend an die Ausführungen des Herrn Baumeisters K. e. u. t. e. r. wurde mit großem Beifall aufgenommen, stellte Herr Prof. L. e. i. b. e. r. die Frage, woher die Bezeichnung „Mannheimer Spitz“ käme? Diese Frage bedingte eine äußerst interessante Diskussion und wird auch das Thema zu einem demnächstigen Vortrag sein.

\* Arbeitsbeschäftigung. Wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, haben die Wächter der Wasch- und Schleiße-Gesellschaft heute die Arbeit niedergelegt. Der Grund zu diesem Schritte ist darin zu suchen, daß die Leute noch rückständigen Lohn zu beanspruchen haben, der ihnen trotz Reklamation bis jetzt nicht ausbezahlt worden sein soll. Wie wir weiter erfahren, sollen nur noch 4 Wächter sich im Dienste befinden, denen sämtliche Gebäude in der Stadt übertragen sind. — Von der Gesellschaft selbst wird die Sache in anderer Weise dargestellt, weshalb wir auf das bezügliche Inserat in heutiger Nummer verweisen.

\* Mathematisches Wetter am 3. und 4. Febr. Ueber Italien, der Ostsee mit Kiel und dem Prail liegt zwar noch ein Hochdruck von 773 Millim., über der größeren südlichen Hälfte Frankreichs, über Süddeutschland und Ostpreußen-Litauen mit Ausnahme von Göttingen ein solcher von über 765 Millim. Da aber der letzte Luftwechsel mit 735 Millim. von Roppland her in die Umgebung der Labogasse gelangt und ein neuer Luftwechsel von 740 Millim. von Westen her an der mittelnordwestlichen Küste eingetroffen ist, da freier über den nördlichen Theilen Großbritanniens ein Luftwechsel von 745 Millim., über den südlichen Theilen eine Depression von 755 Millimeter liegt, so ist bei vorherrschend westlichen Winden für Dienstag und Mittwoch größtentheils trübes und auch mehrfach regnerisches Wetter in Aussicht zu nehmen.

Volkeidrecht vom 1. und 2. Februar. 1. Am 31. v. M., Mittags 12 Uhr verendete auf der Straße zwischen J und K 8 das Pferd eines hiesigen Hofknechters und mußte durch die Wassermessei weggeschafft werden.

2. In der Nacht vom 1./2. d. M., etwa um 12 1/2 Uhr wurde einem Droßknecht von hier, während er in der Kellerwirtschaft des hiesigen Hauptbahnhofs ein Glas Bier trank, sein Pferd und Droßknecht entwendet und kamte erst heute früh beim sog. Viechenhäuschen im Redarauer Wald aufgefunden werden. Das Pferd war an einen Baum angebunden und die Droßknecht sehr stark beschädigt. Der Thäter ist noch unbekannt.

3. Ein geistesgestörter Hilfschaffner von hier lief gestern Morgen 8 Uhr vollständig entkleidet auf dem Friedrichsring umher und mußte mittelst Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

4. Im Hause Lamechstraße No. 2 brach am 1. d. M. ein Kaminbrand aus, der alsbald wieder erstickt wurde.

5. Auf noch unaufgeklärte Weise entstand am 1. d. M., Abends 10 1/2 Uhr im Hause J 5, 18 ein Zimmerbrand; derselbe konnte von Hausbewohnern wieder gelöscht werden.

6. Am 1. d. M., Mittags 11 1/2 Uhr wurde im Verbindungsganal die Leiche des verheirateten Maschinenführers Bernhard W. a. g. e. r. von Remagen, welcher auf dem Hasenboot Weßha bedienstet war, gelandet. Wagner ging am 31. v. M., Abends in die Stadt und ist anscheinend auf dem Rückweg über Weßha gefallen und ertrunken.

7. Zwei Körperverletzungen — auf der Straße zwischen P und Q 1, zwischen T 5 und 6, zwischen P 3 und 4, vor den Häusern Stroßstraße 7, Trautweinstraße 20, Mittelstraße 17, B. 2, 14, Q 2, 7, in der Wirtschaft Steppelerstraße 14, im Hause K 2, 9, auf der Weßstraße hier und im Hause Hübnerstraße No. 10 in Waldhof verübt — gelangen zur Anzeige.

8. Verhaftet wurden 31 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

### Aus dem Großherzogthum.

B. C. Karlsruhe, 1. Febr. Der Großherzog hat nunmehr die Genehmigung erteilt zur Umwandlung des Realgymnasiums in Karlsruhe in eine Anstalt, welche nach dem besonderen, zwischen der Oberstaatsbehörde mit Genehmigung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und dem Stadtrath in Karlsruhe vereinbarten Lehrplan einen dreiklassigen Realgymnasium, sowie eine zweiklassige Mittelschule mit Unterricht im Latein umfaßt und von der höchsten Klasse an in einen realgymnasialen Zweig mit englischem und einen gymnasialen Zweig mit griechischem Unterricht sich trennt. Die Anstalt führt die Benennung „Realgymnasium mit Gymnasialabtheilung“ und die Regelung ihrer Verhältnisse erfolgt nach den Vorschriften der landesherrlichen Verordnung vom 5. Juni 1893 über die Organisation der Realschulhäuser. Wie die Zeugnisse der realgymnasialen Abtheilung, so werden auch diejenigen der mit dem sechsten Jahrgang beginnenden Gymnasialabtheilung den Zeugnissen gleichstehen, die von normalmäßig — d. h. nach den Lehrplänen vom 2. Juni 1887 bezw. 2. Oktober 1890 — eingerichteten Realgymnasien und Gymnasien ausgestellt werden.

B. C. Karlsruhe, 30. Jan. Hier ist ein „Gemeinnütziger Bauverein“ ins Leben gerufen worden. Zunächst sollen 24 Einfamilienhäuser errichtet werden. Das Zustandekommen gerade dieses Vereins wurde von allen Seiten mit Freuden begrüßt, insbesondere auch von den städtischen und hiesigen Behörden. Wird doch der gemeinnützige Zweck von allen Seiten anerkannt, die Gelegenheit hatten, einen Einblick in die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung zu thun. — Gestern Abend hat eine 27 Jahre alte Kellerin, um sich zu vergiften, Salzsäure genommen. Es wird bezweifelt, daß sie mit dem Leben davonkommt. Das Motiv der unseligen That ist Vieheskummer. — Zu dem Mordversuch und Selbstmord in der Werberstraße erzählt die „Lahrer Ztg.“ weiter, daß der Vergolder W. i. n. s. c. h. a. u. s. Doffenheim bei Heidelberg stammt und erst 20 Jahre alt war. o. e. St. Wasen, 1. Febr. In Höhenpand brannte das Wohn- und Oekonomiegeld des Emil Maier nieder. Nur der Viehstall blieb nur wenige Fahrnisse und Haushaltungsgegenstände gerettet werden. Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 30. Jan. Ein Ketzereirei, der in den Kreisen der pfälzischen Ketzerei schon seit Jahresfrist besprochen wird, gelangte heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Der praktische Arzt K. u. l. l. m. e. r. in Landrecht hat gegen den Ausschuss des Ketzereivereins in Neustadt a. S., bestehend aus den Ärzten Dr. S. u. l. g. e. r., Dr. K. ö. l. i. c. h. und Dr. L. o. c. h., Verleumdungsbegehren erhoben, weil diese Kamens des von ihnen vertretenen Vereins im Vereinsblatt der pfälzischen Ketzerei eine Veröffentlichung erließen, in welcher unter Mittheilung des Wortlauts der Paragrafen 22 und 20 der Vereinsstatuten bekannt gegeben wurde, daß diese beiden Bestimmungen gegen Dr. K. u. l. l. m. e. r. Anwendung zu finden hätten. In den Paragrafen wird u. A. bestimmt, daß mit Vergeltung, daß in letzteren Fällen eine Verwarnung, in schweren Fällen jedoch das Vorgehen Weg zu greifen hat, das gegen ausgeschlossene Vereinsmitglieder zu beobachten ist. Aus den Bestimmungen, die mit Rücksicht darauf, daß bezüglich Dr. K. u. l. l. m. e. r. ein schwerer Verstoß in Frage komme, sofort in Kraft zu treten hätten, geht weiter hervor, daß die Strafe des Ausschusses aus dem Verein die Entziehung jeden kollegialen Verkehrs seitens der Vereinsmitglieder zur Folge hat. Auch muß von den Vereinsmitgliedern jede Konversation mit dem ausgeschlossenen, sowie jede Assistent und Vertretung verweigert werden. Eine Ausserachtlassung dieser Bestimmungen wird als Schandverleumdung und Ehrenverbruch betrachtet. Das Schöffengericht Neustadt, das sich zuerst mit der Sache zu beschäftigen hatte, verwarf in der Veröffentlichung der Statuten-Bestimmungen eine Verleumdung nicht zu erkliden. Es erkannte deshalb auf Freisprechung der beklagten Vorstandmitglieder. Gegen dieses Urtheil hat Dr. K. u. l. l. m. e. r. Berufung an die Strafkammer eingelegt. Die Berufungsverhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch und wurde trotz der langen Dauer nicht zu Ende geführt. Das Urtheil soll deshalb in 8 Tagen verhandelt werden.

B. C. Basel, 30. Jan. Dieser Tage starb hier der Gr. Bahnbauinspektor Baurath Kern. Er war geboren 1831 zu Achern und hat dem Staate über 48 Jahre lang treue und werthvolle Dienste geleistet; in den 60er Jahren war er hauptsächlich beim Eisenbahnbau im Oberrhein beschäftigt, wo er sich einen guten Namen als Brücken- und Tunnelbauer erwarb; so sind die großartigen Brücken über den Redz bei Redaratz und Jagstfeld unter seiner Leitung erbaut worden, wie auch später die Rheinbrücken bei Hünningen und Reuenburg. Der Verstorbene war laut „Oberl. Volk“ ein Mann von großer Arbeitskraft und stark entwickeltem Pflichtgefühl; er gab erst wenige Tage vor seinem Tode den Dienst ab, nachdem ihm thatsächlich jede Möglichkeit, zu arbeiten, genommen war. Kern war beinahe 23 Jahre in Basel und hat es trefflich verstanden, zwischen den schweizerischen Behörden und seiner Verwaltung die besten Beziehungen zu unterhalten. Ein beinahe endloser Leichenzug gab zu erkennen, in welcher hohem Ansehen der Verstorbene bei der Basler Bevölkerung, bei seinen Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen stand.

### Cheater, Kunst und Wissenschaft. Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Vocaccio.

Das Stadttheater in Mainz schickte uns gestern den dritten Gast in dieser Saison; als „Vocaccio“ versuchte Hr. Lina P. l. e. g. l. e. r. ihr Glück. Sie machte den relativ besten Eindruck von den Dreien und fand auch beim Publikum, das zwar wenig zahlreich vertreten war, vielen Beifall. Wir gehen bei Beurtheilung der Leistung einer auf ein Engagement an unserer reiflichst interessirenden Operetten-Soubrette von dem Standpunkte aus, daß diese über unserm Personal stehen soll, das ja nicht eigentlich auf den Operetten gestimmt ist. Das war nun bei Hr. P. l. e. g. l. e. r. nicht der Fall. Ihre Darstellung des Vocaccio war zwar eine sehr muntere und gefällige, in manchen Szenen auch recht gut, aber es fehlte der überlegene Humor und der fröhlichste Liebermuth, ohne den wir uns einen Vocaccio eben nicht denken können. Stimmlich würde das Fröhliche ja wohl genügen, wenn auch die Stimme etwas trocken klingt und weder besondere Kraft noch Ausdrucksfähigkeit besitzt. Aber man darf von einer Operettensängerin darin nicht gar zu anspruchsvoll sein. Den Leantio gab Herr R. i. d. i. g. e. r. mit viel Humor und frischer Stimme, Herr K. a. l. l. e. n. b. e. r. g. e. r. wurde der Rolle des Pringen bestens gerecht. Er sang auch, für einen Schauspieler nicht eben schlecht. Das spießbürgerliche Trifolium fand durch die Herren P. o. i. s. i. n., G. e. t. z. und G. o. d. e. d. eine vorzügliche Vertretung. Herr P. o. i. s. i. n. hatte seinen guten Tag; er sang vorzüglich, und seine Berührung des feld durrigen Fährbinders stellte seinen schauspielerischen Fähigkeiten ein schönes Zeugniß aus. Herr G. e. t. z. hatte den abergläubischen Gewärzträger mit allen Mitteln seiner Komik aus und errang sich auch durch seine Couplets reichen Beifall. Von einer ganz neuen Seite zeigte sich Herr G. o. d. e. d.; er führte im letzten Akte einen Grottesk aus, der sich sehen lassen kann, und an wirkungsvoller Komik hand er seinen zwei Genossen in Nichts nach. Von den drei Ehegenossinnen des trübsinnigen Leantio hatte Hr. P. l. e. g. l. e. r. die schönste, Hr. v. d. e. r. H. o. b. a. r. mit der „Beatrice“ offenbar nicht viel anfangen konnte; der Humor der Frau De L. a. n. z. aber war etwas sehr verber Natur. Hr. S. c. h. o. e. n. e. sah als Piometra sehr hübsch aus, sie sang sehr gut und ihre Darstellung war eine recht muntere. Herr B. e. r. g. m. a. n. n. zeigte als „Colporteur“ schöne Stimmittel und gute gefangene Sängling. Die Aufführung verlief unter Herrn Hofkapellmeister L. a. n. g. e. r.'s Leitung recht gut. Wenn in Zukunft dieser Kunstgattung, die zweifellos auch an hiesigen Hoftheater Verechtigung hat, mehr Aufmerksamkeit wird zugewendet werden können, so wird auch die fröhlichste Operettensängerin besser zum Ausdruck gelangen. Man sage nicht, unsere Kräfte, Oesterreicher wie Solofänger, seien dafür nicht geeignet; es kommt nur darauf an, schlummernde Fähigkeiten zu wecken. Wie haben vor einigen Jahren einer Aufführung der „Niedermaus“ unter Motz's Leitung in Karlsruhe beigewohnt, die hauptsächlich in Bezug auf die Leistung des Orchesters, den besten Operettenaufführungen durchaus gewachsen war. Da war nichts Scherzhaftes darinnen! Schließlich sei noch der Regieführung des Herrn Fiebler rühmend gedacht.

### Fidelio.

Beethoven's einzige dramatische Schöpfung hatte einst viel Stürme zu bestehen, bis sie als anerkanntes Meisterwerk auf der Bühne heimisch wurde. Und besonders die Leonoren-Operette, die heute fast das Publikum entzückend anzieht, sie war einst für Beethoven die Quelle des Verdrusses. Mit Oeringshaltung und Spott behandelten die Künstler den Fidelio, das Publikum aber ließ ihn der Vergessenheit anheimfallen. Erst in den fünfziger Jahren errang das Werk die ihm gebührende Stelle. Seitdem hat es diese zu behaupten gesucht. Warum allerdings unsere Bühnenleitung den Fidelio innerhalb 5 Monaten dieser Spielzeit erst gestern wieder am Tageslicht zog, ist uns unerfindlich. Will man wieder in die alte Jurisdiction des Hofmeisters verfallen? Daß das Publikum die Aufführung des „Fidelio“ wünscht, beweist die geistige Auffassung. Das Haus war v. ö. l. l. i. g. ausverkauft. Die Theaterkasse wird darum den geistigen Abend gern registriren, aber auch Jubel und Kritik, denn die Aufführung war eine vorzügliche. Daß einzelne Mängel in der Darstellung wie auch im Orchester — ich erinnere an die C-dur-Ouverture — noch vermieden werden müssen, erwähne ich nur nebenbei. Wir hätten von der geistigen Auffassung und dem zweiten Theil, und können so auch nur diesen beurtheilen. Hr. W. r. a. n. d. e. s. in der Titelrolle war vorzüglich. Wenn wir am letzten Sonntag gelegentlich der Aufführung von „Figaro's Hochzeit“ mehr Erinnerung und Vertiefung von Hr. Brandes wünschten, so müssen wir hier anerkennen, daß in dieser Hinsicht bei der geistigen Wiedererwebung der Leonore ein schillernder und bedeutender Fortschritt zu konstatiren war. Hr. Brandes ist ein offener Gewinn für unsere Bühne, und wäre es darum zu wünschen, wenn der Künstlerin dieser Gelegenheit gegeben würde, sich zu betheiligen. Der Erfolg in der Rechten, seine, den freilich der oberste Rang nicht zu Worte kommen ließ — man befürchtete da oben, etwas von der Leonoren-Ouverture einzufügen — wie zum Schluß des zweiten Aktes war ein vollständiger und die stürmischen Hervorrufe nur berechtigt. An diesem Erfolge partizipirte ebenfalls Herr F. e. n. t. e. n., der ein ausgezeichnetes Ackermeister war. Als Gast für den erkrankten Herrn Krug sang den Florentin Herr Heintz S. p. e. m. a. n. n. aus Darmstadt. Er stand hier in solider Tenorpartie recht geschickt gegenüber. Wenn auch die Zunge über zu wünschen übrig ließ — sie war im Allgemeinen zu hoch — so muß auf der anderen Seite die wirklich vorzüglich herausgearbeitete Darstellung des Florentin unumwunden anerkannt werden, und war der gesperrte Vorbezug wohlverdient. In der dämonischen Rolle des Wognerneus zeigte sich Herr W. a. d. s. a. t. h. als gewandter Darsteller. Wenigstens ließ er seine Stimme im Orchester nicht untergehen, er überlebte dieses. Leider müssen wir sagen, denn bei der Fortsetzung der Stimme kam die Schönheit des Tones zu kurz, was bei den prächtigen Stimmmitteln des Herrn W. a. d. s. a. t. h. sehr zu bedauern ist. In den kleineren Rollen zeichneten sich Hr. F. l. a. d. n. i. e. r. und die Herren K. r. o. m. e. r. und R. i. d. i. g. e. r. aus. Der Chor ließ auch gestern nichts zu wünschen übrig — wir meinen in Punkt Gehör. Wie Anerkennung verdient das Orchester, welches Herr K. ö. l. i. c. h. leitete. Besonders in der Leonoren-Ouverture zeigte das Orchester seine ganze Kunst. Ueber die Unterbringung der Ouverture nach der Verlesung wollen wir nicht weiter rechten. Zum Schluß sprechen wir nochmals den Wunsch aus, dem Fidelio recht bald auf unserer Bühne wiederzubegeben.

Klavier-Maine von Florence Bassermann. Frau Bassermann, die sich schon durch ihre Mitwirkung bei der 2. Matinee des Französischen Streichquartetts als eine vorzügliche Pianistin eingeführt hatte, gab gestern im Kasinoaal eine leider nur mäßig besetzte Matinee. Frau Bassermann ist eine hochinteressante Künstlerin. Ihre Technik ist eine vorzügliche und ausgereifte; dabei verbindet sie mit künstlerischer Feinheit, mit Virtuosität aufbringlich zu werden. Ihr Anschlag ist weich und voll und selbst im härtesten Forte ohne Härte, ihr Ton gefangvoll und der Vortrag selbst und frei von künstlerischen Klängen. Es würde uns schwer fallen, eine Nummer des Programms als beste hervorzuheben zu wollen, und das beweist wieder, wie Frau Bassermann demüthigt ihres ausgereiften Empfindens jedweder Komposition gerecht zu werden versteht. Was sie nun Klaviermäßig interpretirte, Beethoven, Brahms, Schumann oder Chopin spielen: ihre Kunst ist so groß, daß sie tief in den Geist jedes Werkes eingedrungen, jeder Erkenntniß herausindividuell gefaßt. Die Matinee wurde durch ein sehr gelungenes Konzert

Etude Des-dur schloß das interessante und anregende Programm. Frau Hoffmann mag sich getrost den besten Klaviervirtuosinnen der Gegenwart an die Seite stellen. Eine Kränzspende und reicher Beifall lohnte die Künstlerin, die wir kassenmäßig gesehen nicht das letzte Mal gesehen haben.

Opf- und Nationaltheater. Die Forderung theilt mit: Fräulein Charlotte Koch vom Frankfurter Schauspielhaus wird Mittwoch, 4. Februar an Stelle von Fräulein Nitz die Elisabeth im Wald im Winter spielen.

Kleine Mittheilungen. Im königlichen Theater zu Basel fand am Donnerstag die Uraufführung des einaktigen lyrischen Dramas „Michelangelo und Kolla“ von Ernesto Vuongiorno, Regi. von Ferdinando Statti, deutsch von Ludwig Hartmann, eine einflussreiche Aufnahme. Der Komponist wurde oftmals kühnlich gerufen. — Aus Frankfurt wird uns gemeldet: Gesehen fand hier im „Frankfurter Hof“ eine von Angehörigen der ersten Gesellschafts-kreise und der französischen Kolonie arrangierte Soirée zum Besten der bretonischen Fischer statt, in der Etas de Merade mitwirkte. Etwa 200 Personen waren anwesend. Das finanzielle Ergebnis war sehr günstig.

Briefkasten.

Abonnent W. Ungewissheit ist die betr. Firma beträchtigt, für Fehler, die die Verkäuferinnen begehen, denselben einen kleinen Abzug zu machen, da ja hierdurch das Geschäft in der Regel Schaden erleidet. Abonnent O. J. Ihre verschiedenen Anfragen bezüglich der Pariser Weltausstellung zu beantworten sind wir nicht in der Lage. — Die früheren Transaktionspreise stammten, soviel uns bekannt, aus Belgien.

Abonnent A. G. Wenn die mündliche Vereinbarung besteht, daß Ihnen Krankentage nicht abgezogen werden und, wie Sie uns schreiben, auch für den Monat Dezember nicht abgezogen worden sind, so steht Ihrem Chef auch nicht die Berechtigung zu, Ihnen solche für den Monat Januar abzugreifen, wenngleich Sie auf 1. Februar gekündigt haben.

Ameisenvergiftung. Auf die Anfrage in unserem Briefkasten vom 18. Januar geht uns seitens eines Abonnenten noch folgendes Mittel zur Vergiftung der Ameisen zu: Man nimmt einen trockenen Schwamm, bestreut ihn mit feinem Zucker, legt ihn Abends an den Ort, wo sich die Ameisen aufhalten. Morgens nehme man den Schwamm und weiche ihn in eine Schüssel mit heißem Wasser, dann wird man das Ergebnis sehen. Man fährt solange fort, bis keine Ameisen mehr in dem Schwamm sich aufhalten. Selbst erprobtes Mittel.

Abonnent R. J. Die Namen Schildchen mit den Hausnummern wurden f. H. auf Veranlassung der städtischen Behörde an den einzelnen Häusern angebracht und mußten von den Eigentümern mit 1 M pro Stück bezahlt werden. Wenden Sie sich doch an den Erbauer Ihres Hauses, damit derselbe für die Anbringung der betr. Hausnummer sorgt.

Abonnent S. W. Wir würden Ihnen raten, die Rechnung, welche Sie f. H. vergessen hatten, abzuschicken, dem betr. Schuldnern nachzugehen zu lassen. Jeder ansässige Mensch zahlt das, was er schuldig ist und macht nicht den Einwand der Verjährung geltend, ganz besonders gilt dies einem Geschäftsmann gegenüber, die heute nicht auf Hofen gebeitet sind.

Abonnent M. W. Mitglieder des Hoftheaters sind keine städtischen Beamten.

Abonnent Dr. V. G. Wenden Sie sich an die neu geschaffene „Kaufmännische für Auswanderung“ (Abteilung der Colonial-Gesellschaft) in Berlin, woselbst Ihnen jede Auskunft gerne erteilt wird.

Abonnent D. Z. Ein einmal abgeschlossener Mietvertrag, ganz gleich ob mündlich oder schriftlich, kann nicht einseitig rückgängig gemacht werden. Wenn Sie aber triftige Gründe haben, daß Sie die gemietete Wohnung nicht beziehen können, so suchen Sie sich mit dem Vermieter auf gutlichem Wege zu einigen. In einer Zurückgabe des sog. Deposits ist der Hauseigentümer aber nicht verpflichtet.

Abonnent M. W. Wenn Sie und das Datum der betr. Nr. der Zeitung angeben, so können wir Ihnen das Blatt noch verschaffen. Die Bedingungen aber, unter welchen damals das Maximilian heute nach China emigriert, bekannt zu geben, sind wir nicht in der Lage.

Abonnent G. S. Wie und Herr Otto Schmidt, Ludwigshafen, Deinigstr. 25, mittheilt, ist derselbe Käufer von 10 A-Stücken mit dem Wildniß Kaiser Friedrichs.

Abonnentin A. Eine auswärtige Anhalt wie die hiesige Wespensitzung ist das Reichswaterhaus in Laß.

Abonnent J. L. Wie wir noch nachträglich durch einen Leser unseres Blattes erfahren, heißt ein Thaler aus dem Jahre 1899 mit dem Kopf des Fürsten Friedrich Günther, Fürst zu Schwarzburg, einen Werth von 4.50 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Dortmund, 1. Febr. Heute Vormittag wurde die achte Jahresversammlung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands eröffnet. Der Vorsitzende drückte die Uebereinstimmung der christlichen Bergarbeiter mit der Rede des Kaisers in Breslau aus. Alldort wurde an den Kaiser ein Guldigungstelegramm abgesandt.

\* Berlin, 2. Febr. (Hess. Zig.) Das neue Wahlreglement zum Schutze der geheimen Wahl wird nächster Tage von den Bundesrathsausschüssen beraten. Die Kosten der neuen Einrichtung werden von den Einzelstaaten übernommen.

\* Braunschweig, 2. Febr. Die vereinigten nationalen Parteien stellen den Kreisdirector Langerfeld für den Reichstagswahlkreis Braunschweig-Plantenburg auf.

\* Biarritz, 2. Febr. Das Palasthotel des ehemaligen kaiserlichen Palais ist vollständig niedergebrannt.

\* Barcelona, 2. Febr. Der Ausstand in Reus dehnt sich auf die benachbarten Ortschaften aus. Die Lage verschlimmert sich. Morgen soll eine Versammlung von hiesigen Arbeitern stattfinden, in der über die Beilegung am Ausstand beschlossen werden soll.

\* Stockholm, 2. Febr. Der Vorstand des schwedischen Exportvereins ernannte ein Komitee, welches untersuchen soll inwiefern der deutsche Zolltarif auf den schwedischen Export Einfluß hat, um zu erwägen, wie der Exportverein die Interessen der schwedischen Industrie wahrnehmen könne.

\* Konstantinopel, 1. Febr. Die letzten vier russischen Kriegsschiffe, die die Gelände erhalten haben, die Freerengen zu passieren, haben gestern unter der Handelsflagge die Dardanellen verlassen.

\* Korfu, 1. Febr. (Neuter.) Das gemeldete Schiffungsglück im Kanal von Korfu ereignete sich bei Nachmittags, an denen die englischen Kriegsschiffe „Pioneer“ und „Dyne“ nebst 12 Torpedobootgeschwädern theilnahmen. Dabei blieb der Torpedobootgeschwader „Orwell“ mit dem „Pioneer“ zusammen und wurde im Vorderrück gerade durchschnitten. Das Bordgeschütz in dem hiesigen Hafen, ein Artillerie- und ein Obergeschütz, wurde zerstört, 18 Mann wurden vermisst. Die Besatzung wurde mit dem Ufer des

Torpedobootgeschwaders „Orwell“ untergegangen sind. „Orwell“ wurde mit dem Heck zuerst in Korfu angeheftet.

Der Ausstand in Holland beendet.

\* Amsterdam, 1. Febr. Nach Beendigung der Leiter der Arbeitervereinigungen über die von den Eisenbahndirectionen gegebene Antwort erklärte die Volksversammlung der Eisenbahnangestellten den Ausstand für beendet. Die Arbeit soll heute Morgen um 6 Uhr wieder aufgenommen werden. Die erstenzüge gehen gegen zehn Uhr von hier ab.

\* Berlin, 1. Febr. Ein Telegramm der holländischen Eisenbahngesellschaft aus Amsterdam von heute Morgen 1/10 Uhr besagt: Die Hemmung des Verkehrs auf allen unseren Strecken hat aufgehört. Reisende, Gepäck und Güter können wieder übernommen werden.

\* Amsterdam, 2. Febr. Da die Aufhebung des Streiks diesmal im Lande nicht geglaubt wurde, war der Inlandverkehr theilweise ungestört. Der Kriegsminister überließ die Einberufung der Truppen.

Die Karaben in Marokko.

\* Tanger, 1. Febr. (Neuter.) Der Präsident unterbrach den Vormarsch auf Fez und zog sich ungefähr acht Meilen auf seine alten Stellungen zurück, um sich den Mäulen zu deden. Zwischen den Truppen des Sultans und den Aufständischen fand kein Zusammenstoß statt.

\* Tanger, 1. Febr. (Neuter.) Ein besonderer Bote aus Fez meldet, daß die Truppen des Sultans unter dem Befehl des Kriegsministers am 29. Januar bei Tagesanbruch die Stellung des Präsidenten angriffen, seine Anhänger geschlagen und den Präsidenten gefangen genommen haben.

\* Melilla, 1. Febr. (Havas.) Die Aufständischen sollen die Truppen des Sultans in die Flucht geschlagen haben. Letztere ziehen sich nach Fez zurück, verfolgt von den Truppen des Präsidenten. Man meldet, daß sich auch der Kolonialgouverneur der Verfassungen erhoben und Sultan Mohamed zum Sultan ausgerufen hat.

\* Tanger, 2. Febr. (Neuter.) Die erste Nachricht über das Zusammenreffen der Truppen des Sultans mit den Aufständischen bezog sich auf die Präsidenten gefangen sein soll, ist ungenau. Es ist noch ungewiß, ob sein Reichthum sich unter den Weidweden befindet. Das Lager des Präsidenten, dessen Befolge fast gänzlich getödtet oder gefangen genommen ist, wurde überfallen. Die Wachen an Munitioßen fielen in die Hände der Regierungstruppen, welche auch die im Gefecht vom 28. Januar verlorenen Kanonen wieder eroberten.

Berliner Drahtbericht.

:( Berlin, 2. Febr. Nach Unterschlagung von Mark 20 000 ist der Prokurist eines großen Handlungsgeschäfts, Rothe, flüchtig geworden. Auch andere Firmen dürften bedeutend geschädigt sein. — Wegen Verhinderung der jüdischen Religion wurde der Schriftsteller Koch zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Weßten wurde auf dem Terrain des neuen Kasernenbaus des Luftschiffbauabtheilungs das Denkmal für den verunglückten Luftschiffer Hans Varsch von Stegfeld in feierlicher Weise enthüllt.

Volkswirtschaft.

Braunkohlen-Verkaufsverein G. m. b. H. Köln. In der Gesellschafts-Versammlung vom 26. Januar wurde beschlossen, die Händlervorteile der Braunkohlen-Verkaufsverein für das Geschäftsjahr 1904 wie im vorigen Jahr auf M. 87 für den Sommer und M. 92 für den Winter mit Rückvergütungen von M. 1—3 je nach Höhe der Rotation festzusetzen.

Preussische Pfandbriefbank. In der Aufsichtsrathssitzung wurden vom Vorstände die Rechnungsbücher für das vergangene Jahr vorgelegt. Der Bruttoertrag belief sich einschließlich der Vorträge auf M. 2,410,000 gegen M. 2,802,559.20 im Vorjahre, der Nettogewinn nach Rückstellung einer Agioreserve von M. 113,480.00 auf M. 1,864,277.10 gegen M. 1,661,945.24. Als weitere Mittelungen wurden in Rücksicht genommen M. 100,000 für außerordentliche Reserve, M. 10,000 zum Beamten-Pensionsfonds, M. 75,000.47 zum Diszontofonds und M. 79,227.50 als Provisionsanteil zur Verwendung von 1903. Als Vortrag verbleiben M. 2,88,107 gegen M. 200,150.84. Die Dividende soll 7 % wie im Vorjahre betragen. In Protokollen wurden die Bankbeamten Lemmy und Boigt ernannt. Die Generalversammlung soll am Sonnabend 28. Februar berufen werden. Der Geschäftsbericht wird demnächst erscheinen.

London, 31. Januar. (Waltic. Schlus.) Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes ruhig blieb aber unverbessert.

Verkauft: 1 Ladung Walla-Walla arrived off the coast in 61 sh. 1 Ladung Rosario Santa Fe schwimmend zu 30 sh. 6 1/2 lbs.

Angeboten: 1 Ladung Rosario Santa Fe schwimmend zu 29 sh 3 d. 62 1/2 lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fe in Ladung zu 29 sh 3 d. 62 1/2 lbs. 1 Ladung Rosario Santa Fe prompt in 25 sh 9 d. 61 1/2 lbs.

1 Ladung Walla-Walla nahe schwimmend zu 30 sh 9 d. according position in 30 sh.

1 Ladung Callistomir schwimmend per Dej. zu 32 sh. Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine feste aber ruhige Haltung an.

Angeboten: 1 Ladung Galata-Foranjan 1/2 alt per Febr. zu 25 sh. 1 Ladung Galata-Foranjan maize per März-April zu 20 sh 6 d.

1 Ladung Damblen maize per April-Mai zu 23 sh 6 d. 1 Ladung La Plata per März-April zu 20 sh 1 1/2 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 19 sh 9 d. Weizen: Die ruhige aber unverbesserte Tendenz hielt während des ganzen Marktes an.

Verkauft: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 18 sh 1 1/2 d.

Angeboten: 1 Ladung Crimea prompt zu 18 sh 6 d. 1 Ladung Süd-Russische 5 options v. Febr.-März zu 18 sh 4 1/2 d.

1 Ladung Azof Black Sea per März-April zu 18 sh. Hafer blieb bis Schluß des Marktes ruhig und wurde williger.

Verkauft: 1 Theil Ladung Liban White per Febr. zu 18 sh 4 1/2 d. 1 Theil Ladung wurde mit einer trüben, aber willigeren Tendenz geschlossen.

Angeboten: brown Perasopore old terms per Januar-Febr. Verkauft nominal.

Calcutta old terms per Jan.-Febr. Verkauft nominal. Cawpore old terms v. Jan.-Febr. Verkauft. 34 sh 3 d.

Reinsoat wurde mit einer ruhigen, aber stetigen Tendenz geschlossen. Angeboten: Bombay per Jan.-Febr. Verkauft. 46 sh.

Calcutta per Jan.-Feb. Verkauft. 45 sh 3 d. La Plata per Jan.-Feb. Verkauft. 38 sh 9 d.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parzifius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Nachdem die deutschen Werten dem Konflikt mit Venezuela bislang nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt hatten, führte doch die demonstrativ deutschfeindliche Haltung weiterer Kreise der Vereinigten Staaten und die herausfordernde Sprache einzelner amerikanischer Zeitungen zu Anfang der Woche eine Verständigung herbei. Die Vorübergehend eine empfindliche Einschränkung des Geschäftes veranlaßte. Auch die Haltung der New Yorker Börse hand wüßig unter dem Einfluß jener Vorgänge. Die Börse ging ziemlich sanft über diese gleichfalls tendenziösen Aufstellungen, denen man an maßgebender Stelle durchaus fern stand, zur Tagesordnung über, und abgesehen von dieser Unterbrechung zeigte sie in den folgenden Tagen ein Bild fester Aufwärtsbewegung. Nur war der Banken- und

rentenmarkt am meisten begünstigt, aber auch die anderen Gebiete profitierten von der zuversichtlicheren Meinung, die über die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse gegenwärtig in weiten Kreisen herrscht. So lauten namentlich die neuesten Nachrichten vom Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt recht ermutigend. Man bemerkt sich ferner, die Preispolitik der Kartelle in besserer Beleuchtung erscheinen zu lassen, indem man betont, daß die unter so großen Opfern für das Inland beschaffte starke Ausfuhr von Rohreisen der deutschen Produktion wieder große Absatzgebiete erschlossen habe, die in den Zeiten der Hochkonjunktur und des großen Inlandbedarfs völlig vernachlässigt worden seien. Auch die Aussichten der Elektrizitäts-Industrie beurteilt man neuerdings nicht mehr so schwarz wie bisher. Ohne Zweifel wird diese Branche, die ihren Aktionären so harte Enttäuschungen bereitet hat, wohl noch längere Zeit bedürfen, ehe sich ihr das Vertrauen der Kapitalistenkreise, die erste Voraussetzung eines künftigen Aufschwungs, wieder zuwendet.

Schon in unserem letzten Bericht haben wir der großen Finanzgeschäfte Erwähnung gethan. Sie gegenwärtig für die Thätigkeit der Börse von so beträchtlicher Wirkung sind. Leider gelangt es den Anschein, als ob sich die österreichische Regierung bezüglich der neuen Konversionsanleihe in letzter Stunde hätte bestimmen lassen, einen niedrigeren Zinsfuß als 4 Prozent in Erwägung zu ziehen, nachdem man selber diese Frage als eine entscheidende angesehen hatte. Die traurigen Erfahrungen, die die deutschen Staaten, trotzdem sie in einer ungleich günstigeren Lage waren, mit ihren Konversionen auf 3 1/2 Proz. gemacht haben, sollten doch der Nachbar-Monarchie als Lehre dienen.

Auf dem Geldmarkt hat die seit Anfang des Jahres zunehmende Flüssigkeit trotz der glatt durchgeführten Ultimo-Liquidation keine Einschränkung erlitten. Die Ermäßigung des Wechselzinsfußes fand zwar keine Majorität in der letzten Sitzung des Reichsbank-Ausschusses, indessen war nicht die Lage des Geldmarktes sondern der Hinweis auf die eine Goldausfuhr begünstigenden ausländischen Wechsel-Course hierfür bestimmend.

Was die Coursgestaltung betrifft, so weiß der Bankmarkt für einzelne Werte eine anschauliche Erhöhung auf. Wieder sind es Diskontokommandit-Antheile, die von der günstigen Stimmung am meisten profitieren, sie schließen bei großen Umsätzen gegen die Barware fast drei Prozent höher. Die Nachricht von der bevorstehenden Umwandlung der Fima Krupp in eine Aktiengesellschaft belebte weiter das Interesse für diese Gattung, jedoch auch Darmstädter, Dresdner und Deutsche Bank-Aktien mit Werten von zwei bis drei Prozent aus dem Verkehr hervorgehen.

Auf dem Notanmarkt war ebenfalls eine leichte Belebung festzustellen. Im Allgemeinen tritt aber das Interesse für diese Werte zur Zeit zurück. Bochumer konnten etwa drei Prozent gegenüber den Schlusskursen anziehen, den höchsten Preis indessen nicht behaupten. Auch Caro-Aktien lagen besser, während die Umsätze in Notendwerten belanglos waren.

Von Transportwertchen konnten sich Rand-Aktien etwas erholen. Ebenso waren Oesterreichische Staatsbahnaktien für Wiener Rechnung gesucht.

Der Rentenmarkt bietet nach wie vor ein Bild ungetrübter Festigkeit. Deutsche Anleihen waren nicht wesentlich verändert; unter den fremden Renten herrschte für Rumänien und Bulgarien im Zusammenhang mit den bevorstehenden Finanzgeschäften dieser Staaten besondere Nachfrage.

Stuttgart, 31. Jan. (Tel.) Die private Ermstthalbahn Rechingen-Brach geht am 1. April 1904 in den Besitz des Staates über.

Uden, 31. Jan. (Tel.) Die Schiffahrt auf dem Emb-Trabe und dem Dortmund-Embs-Kanal ist wieder in vollem Umfang eröffnet worden.

Ueberseerische Schiffsahrts-Nachrichten.

New-York, 28. Jan. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Golddampfer „Blücher“, am 17. Jan. von Hamburg abgegangen, ist am 28. Jan. hier angekommen.

New-York, 30. Jan. (Trahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“, am 20. Jan. von Hamburg ab, ist am 30. Jan. waldbehalten hier angekommen. Richtigkeit von der Generalagentur Walther & v. Reden, Mannheim, L. 14 No. 19.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Januar.

Table with columns: Vegetationen, Datum, 28., 29., 30., 31., 1., 2., Bemerkungen. Rows include locations like Frankfurt, Weiskuhle, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Witterungsbeobachtung, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 1. Februar + 5.0° Tiefste vom 1.2. Februar + 2.0°

Verantwortlich für Politik: Oberbürgermeister Dr. Paul Darns, für Lokal- und Provinzial: Ernst Müller, für Justiz und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Internat: Karl Apfel. Druck und Verlag der D. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Director Speer.

Ball-Seide von 95 Ufa. v. Met., letzte Neuheiten, franco u. schon bezogen ins Haus geliefert. Reiche Winterauswahl umgeben. Seiden-Fabrik Honnberg, Zürich. 27112

Buntes Feuilleton.

Die Insel der Räder. Neue Mitteilungen über das Schicksal der Insel Sachalin, der russischen Strafkolonie an der Nordküste Sibiriens...

Kaufmann wurde ein Aufseher, seine Frau und fünf kleine Kinder eines Morgens tot in der Wanne gefunden...

deutsch, französisch, italienisch und spanisch. Vollen war vor Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges Generalkonsul in Barcelona...

Die „drahtlose Telegraphie“ der Reisner. Unter den Portiers der Hotels auf dem europäischen Kontinent soll nach Mr. Rabouche...

Schneemannung. No. 275. Herr Richard Gröbner, Kaufmann in Karlsruhe...

Versteigerung. Dienstag, 3. Februar 1903. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung. Am Donnerstag, 5. Febr. 1903, Nachmittags 2 Uhr...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse des Spielwaarenhändlers Walter Garbrecht in Mannheim gehörende Waarenlager...

Großherzoglich Badische Staatsbahnen. Neuer Reise- und Fahrplan in Mannheim.

Zwangversteigerung. Dienstag, den 3. d. Febr., Nachmittags 2 Uhr...

Jüdischer Diskussions-Verein Mannheim. Montag, 2. Februar a. z., Abends 8 1/2 Uhr...

Bekanntmachung. Anschlag der Abort- an die Aborte der Koenigsallee...

Mannheim-Ludwigshafener Bach- und Schließgesellschaft. Unsere verehrlichen Abonnenten zur gest. Remittenz...

Bekanntmachung. Die Vertheilung von 1000 m langen Hochdruckschlauch...

Rugholz-Versteigerung. Groß. Herrschaft Schwesingen verleiht...

Bauhandwerker Verein Mannheim. Zweigverein des Deutschen Lechnerverbandes...

Bekanntmachung. Die Konstatierung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1...

Münchener Bier- u. Café-Restaurant „Ludwigshof“. Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezial-Salon. Für Haar und Parfümarbeiten (Schönheits- u. Späthausarbeiten)...

SÄNTIS. Ihre Verdauung wird geregelt, wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Glaschen Dr. W. KNECHT'S MAGENSITTER „SÄNTIS“...

HANSA-LINOLEUM. GEGRÜNDET 1883. DEUTSCHE LINOLEUMWERKE HANSA. durch durch ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten hiermit die trauernde Mitteilung...

Frau Mina Cramer geb. Marx. nach kurzem Krankenlager, gestern Abend sanft verchieden ist.

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Montag, den 2. Februar 1903.  
50. Vorstellung. **Uriel Acosta.**  
Neu einstudiert: **Abonnement A.**  
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.  
Regisseur: Herr Jacobi.

**Personen:**  
Manasse Vandenstraten, ein reicher Handelskäufer  
in Amsterdam  
Judith, seine Tochter  
Herr Kocher, ihr Verlobter  
De Silva, Arzt, ihr Oheim  
Kobbi den Akiba  
Uriel Acosta  
Ester, seine Mutter  
Hilfen, seine Brüder  
Joel  
Hansh Espinoza, ein Knabe  
De Santos  
Van der Genden  
Ein Tempeldiener  
Simon, Diener Manasse's  
Eliens' Diener

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit: 1630.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.

**Kleine Eintrittspreise.**  
Vorverkauf von Billets in der  
Kassiererei des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

**Das Glück im Winkel.**  
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.  
\* Elisebeth, Fr. Charlotte Vogt von Frankfurt a. M.  
\* von Ködlich, Herr Karl Richter vom Stadttheater in Rönigsberg als Gäste.  
Anfang 7 Uhr.

**Apollo-Theater.**  
Montag, den 2. Februar 1903. 38. 39218  
**Grosse Specialitäten-Vorstellung**  
mit vollständigen neuem Programm.  
Am 7. Februar: **Oeffentlicher Maskenball.**  
**MANNHEIM.**  
Dienstag, den 3. Februar 1903.  
Abends pünktlich 7 Uhr  
im **Grossh. Hoftheater**

**VI. Musikalische Akademie.**  
Solist: Herr Professor **Eugene Ysaye** aus Brüssel (Violine).  
1. Götter-Symphonie (F-dur). — 2. Brauch. Concert No. 2  
(D-moll) für Violine mit Orchesterbegl. — 3. Volkmann. Suite  
für Streichorchester. (Zum ersten Mal) — 4. a) Ysaye's Chant  
für Violoncello. b) Viennese. Finale aus dem E-dur-Concert mit  
Orchesterbegl. — 5. Beethoven. Overtüre „Leonore“ No. 2.

**Akademische Vorträge.**  
II. Cyklus:  
Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Volks-  
Wirtschaftslehre: Die Einkommensbildung.  
Dienstag, den 3. Februar 1903,  
Abends präcis 7 1/2 Uhr,  
im **Casino-Saal**  
**III. Vortrag**  
des Herrn **Dr. W. Troeltsch**, ordentlicher Professor an  
der Universität Marburg  
über:  
**„Das Arbeitseinkommen.“**

**Kaufmännischer Verein E. V. Börsenvorstand.**  
Handelskammer für den Kreis Mannheim.  
**Arbeiter Fortbildungs-Verein**  
0 5, 1.  
Montag, den 2. Februar 1903, Abends präcis 7 1/2 Uhr.  
**Ordentl. Generalversammlung**

**Handels - Curse**  
von **Vine. Stock**  
Mannheim, P 1, 3.  
Alle Arten Buchführung,  
Wechsel- u. Effektenkunde,  
Kaufm. Rechnen, Stenogr.,  
Korrespondenz, Kontopraxis,  
Schönheuer, Handelsrecht,  
Nachschauer, etc. 300

**Kitten**  
Glas, Porzellan etc. etc  
wird bestens besorgt.  
K 1, 15, Schirmladen.  
**Fransjösche Haarfarbe.**  
Greise und rothe Haare  
sowohl blass als schwarz  
unverändert zu erhalten, wird  
Sicherer erreicht, dieses neue  
gute und billige Haarfarbmittel  
in Anwendung zu bringen, da  
einmaliges Anwenden die Haare für  
immer rot färbt. A. Garçon  
N. 2, 50 in der 3044

**Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz**  
gestiftet 1889  
23. von Siebold, N 4, 12.

**Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz**  
gestiftet 1889  
23. von Siebold, N 4, 12.

**Ausnahme-Preise**  
für  
**Dienstboten-Kleider** Fertige Unterröcke  
Kinderjäckchen  
Mk. 3.50 58 Pfg. 19 Pfg.  
**Ludwig Feist, F 2, 8.**

**Mannheimer Diesterweg-Verein**  
Dienstag, den 2. Februar 1903.  
Abends 7 Uhr.  
C 4, 11, III. Stock, die dies-  
jährige

**Berein für Kinderpflege.**  
Abends 7 Uhr.  
C 4, 11, III. Stock, die dies-  
jährige

**Turn-Verein Mannheim.**  
Gegr. 1846. Eingetr. Verein

**Prof. M. Noli**  
diplomiert im Kgl. Conserva-  
torium zu Neapel.

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Prof. P. G. L. U.**  
Nachmittagsstunden für Schüler  
in mehreren Klassen wird erteilt.  
Näh. N 7, 25, 3. St. t. 11765

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Unterricht Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Letzte  
Auszeichnungen:  
Zürich 1902:  
Eingold-Medaille  
Lille 1902:  
Eingold-Medaille

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Beamt. und bessere Private**  
erhalten von Dr. anständig. Spezialausb.  
Herren- und Damenleiderstoffe  
Seidenstoffe, Damenschleier, Reizen-  
u. Aussteuerwaren u. s. w.  
ganz bequeme Zahlungsbedingungen  
billig und gut.  
Offerten unter Nr. 1513b an  
die Exped. dieses Blattes.  
Weiche Handlung bietet 2 Herren-  
kleiden aus Seidenleiderstoff-  
stoffen leichtverdaulich. Kostenvoransch.  
ist, auf bitten Mittagszeit. Off.  
u. E. K. 24 Hauptpost. erb. 1003b

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**Verkauf Haus**  
am Ring, hoch rentierend, mit  
Doppelwohnungen billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 3003  
an die Expedition des Blattes.

**1 Fortiermeister**  
selbst  
„Verband Reform“,  
Bollstraße 3.  
Etwa 1000 gute Stellen  
für Kaufleute, Techniker etc.  
zu besetzen. 1883

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Offert. mit genauer Angabe  
der früher. Thätigkeit bei unter  
Nr. 3881 die Expedition des Bl.

**Zu engagieren gesucht:**  
ein tücht. Mann  
zum Besuch von Privatbank, etc.  
Gutachten von Geld u. Kassen-  
wesen, etc. etc. Bei zufrieden-  
stellenden Meinungen dauernde  
Stellung u. guter Verdienst  
zusichert.  
Off

Auf diesem Habitus... Lehrlingsstelle... bei unter kaufmännischer Ausbildung.

Offerten unter Nr. 8852 an die Exped. d. Bl.

Lehrling... gegen lehrreiche Vergütung und gewissen schulfähige Offerten.

Lehrmädchen... für Baden und Metzler gesucht.

Lehrmädchen... für feine Salon-Bücherei gesucht.

Wirtshaus... Ein altrenom. Weinrestaurant.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

Stellen suchen... Jüngerer Kaufmann... Stellen suchen.

S 6, 9, Neubau... Baden mit 3 Zimmern, Küche u. Bad...

Riedfeldstr. 48... Baden mit 3 Zimmern u. Küche...

Traktierstr. 45... Baden mit 3 Zimmern u. Küche...

Schöner Laden in H 2... ganz nahe dem Marktplatz...

Läden zu vermieten... 2 u. 3 Läden mit Hinterzimmer...

Grindelbergstraße... (Gehaus u. Rendan nebenan.)

Almanine... H 7, 29 großes Magazin...

Größes helles Abrillolal... H 7, 29 großes Magazin...

Wohnungen... A 1, 9 2 Et., 3 Zim. u. Sub...

B 2, 4 2 Et., 1 Zimmer u. Sub... B 2, 4 2 Et., 1 Zimmer u. Sub...

B 6, 5... B 6, 5... B 6, 5...

C 2, 2... C 2, 2... C 2, 2...

C 3, 3... C 3, 3... C 3, 3...

C 7, 6... C 7, 6... C 7, 6...

C 7, 11... C 7, 11... C 7, 11...

D 7... D 7... D 7...

F 3, 13a... F 3, 13a... F 3, 13a...

F 7, 18... F 7, 18... F 7, 18...

F 7, 26a... F 7, 26a... F 7, 26a...

F 7, 26a, Zaufierung... F 7, 26a, Zaufierung...

G 3, 13... G 3, 13... G 3, 13...

G 5, 1... G 5, 1... G 5, 1...

G 7, 20... G 7, 20... G 7, 20...

H 5, 20, Neubau... H 5, 20, Neubau...

H 6, 10... H 6, 10... H 6, 10...

H 7, 7... H 7, 7... H 7, 7...

H 7, 10... H 7, 10... H 7, 10...

Masken- & Trachten-Stoffe... in grösster Auswahl bei... J. Gross Nachf. am Markt.

Betten... Betten-Reinigungs-Anstalt... Moriz Schlesinger. Erstes Spezial-Bettengeschäft.

H 7, 22... H 7, 22... H 7, 22...

H 8, 4... H 8, 4... H 8, 4...

H 8, 32... H 8, 32... H 8, 32...

H 9, 33... H 9, 33... H 9, 33...

J 2, 4... J 2, 4... J 2, 4...

Neckarstr. K 1, 4... Neckarstr. K 1, 4...

K 2, 18... K 2, 18... K 2, 18...

K 2, 19... K 2, 19... K 2, 19...

K 3, 2... K 3, 2... K 3, 2...

K 3, 23... K 3, 23... K 3, 23...

L 2, 3... L 2, 3... L 2, 3...

L 2, 10... L 2, 10... L 2, 10...

L 12, 11... L 12, 11... L 12, 11...

L 12, 15... L 12, 15... L 12, 15...

L 13, 1... L 13, 1... L 13, 1...

L 13, 7... L 13, 7... L 13, 7...

L 14, 7... L 14, 7... L 14, 7...

L 15, 9... L 15, 9... L 15, 9...

L 15, 12... L 15, 12... L 15, 12...

L 15, 15... L 15, 15... L 15, 15...

M 4, 7... M 4, 7... M 4, 7...

O 4, 3... O 4, 3... O 4, 3...

O 5, 7... O 5, 7... O 5, 7...

O 7, 21... O 7, 21... O 7, 21...

P 2, 3... P 2, 3... P 2, 3...

P 3, 3... P 3, 3... P 3, 3...

P 3, 4... P 3, 4... P 3, 4...

P 5, 13... P 5, 13... P 5, 13...

P 7, 15... P 7, 15... P 7, 15...

Q 5, 2... Q 5, 2... Q 5, 2...

Q 5, 17... Q 5, 17... Q 5, 17...

Q 7, 11... Q 7, 11... Q 7, 11...

Q 7, 23... Q 7, 23... Q 7, 23...

R 7, 23... R 7, 23... R 7, 23...

R 7, 28... R 7, 28... R 7, 28...

R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

S 6, 16, Neubau... S 6, 16, Neubau...

T 6, 17... T 6, 17... T 6, 17...

U 1, 9... U 1, 9... U 1, 9...

U 1, 14... U 1, 14... U 1, 14...

U 3, 15... U 3, 15... U 3, 15...

U 4, 14... U 4, 14... U 4, 14...

U 4, 21... U 4, 21... U 4, 21...

U 5, 13... U 5, 13... U 5, 13...

U 6, 12a, Friedrings... U 6, 12a, Friedrings...

U 6, 17... U 6, 17... U 6, 17...

U 6, 21... U 6, 21... U 6, 21...

U 6, 22... U 6, 22... U 6, 22...

U 6, 23... U 6, 23... U 6, 23...

U 6, 24... U 6, 24... U 6, 24...

U 6, 25... U 6, 25... U 6, 25...

U 6, 26... U 6, 26... U 6, 26...

U 6, 27... U 6, 27... U 6, 27...

U 6, 28... U 6, 28... U 6, 28...

U 6, 29... U 6, 29... U 6, 29...

U 6, 30... U 6, 30... U 6, 30...

U 6, 31... U 6, 31... U 6, 31...

U 6, 32... U 6, 32... U 6, 32...

U 6, 33... U 6, 33... U 6, 33...

U 6, 34... U 6, 34... U 6, 34...

U 6, 35... U 6, 35... U 6, 35...

U 6, 36... U 6, 36... U 6, 36...

U 6, 37... U 6, 37... U 6, 37...

U 6, 38... U 6, 38... U 6, 38...

Meerfeldstraße 8... Meerfeldstraße 8...

Meerfeldstraße 10... Meerfeldstraße 10...

Meerfeldstr. 28... Meerfeldstr. 28...

Meerfeldstr. 20... Meerfeldstr. 20...

Meerfeldstr. 21... Meerfeldstr. 21...

Meerfeldstr. 22... Meerfeldstr. 22...

Meerfeldstr. 23... Meerfeldstr. 23...

Meerfeldstr. 24... Meerfeldstr. 24...

Meerfeldstr. 25... Meerfeldstr. 25...

Meerfeldstr. 26... Meerfeldstr. 26...

Meerfeldstr. 27... Meerfeldstr. 27...

Meerfeldstr. 28... Meerfeldstr. 28...

Meerfeldstr. 29... Meerfeldstr. 29...

Meerfeldstr. 30... Meerfeldstr. 30...

Meerfeldstr. 31... Meerfeldstr. 31...

Meerfeldstr. 32... Meerfeldstr. 32...

Meerfeldstr. 33... Meerfeldstr. 33...

Meerfeldstr. 34... Meerfeldstr. 34...

Meerfeldstr. 35... Meerfeldstr. 35...

Meerfeldstr. 36... Meerfeldstr. 36...

Meerfeldstr. 37... Meerfeldstr. 37...

Meerfeldstr. 38... Meerfeldstr. 38...

Meerfeldstr. 39... Meerfeldstr. 39...

Meerfeldstr. 40... Meerfeldstr. 40...

Meerfeldstr. 41... Meerfeldstr. 41...

Meerfeldstr. 42... Meerfeldstr. 42...

Meerfeldstr. 43... Meerfeldstr. 43...

Meerfeldstr. 44... Meerfeldstr. 44...

F 5, 22... F 5, 22... F 5, 22...

G 7, 20... G 7, 20... G 7, 20...

H 4, 22... H 4, 22... H 4, 22...

H 9, 33... H 9, 33... H 9, 33...

J 3a, 5... J 3a, 5... J 3a, 5...

J 4a, 11... J 4a, 11... J 4a, 11...

K 1, 20... K 1, 20... K 1, 20...

K 2, 8... K 2, 8... K 2, 8...

K 2, 23... K 2, 23... K 2, 23...

K 3, 10... K 3, 10... K 3, 10...

L 10, 8... L 10, 8... L 10, 8...

L 15, 2... L 15, 2... L 15, 2...

M 2, 12... M 2, 12... M 2, 12...

M 4, 1... M 4, 1... M 4, 1...

N 3, 17... N 3, 17... N 3, 17...

N 4, 24... N 4, 24... N 4, 24...

N 6, 6... N 6, 6... N 6, 6...

O 3, 4a... O 3, 4a... O 3, 4a...

P 2, 45... P 2, 45... P 2, 45...

P 4, 2... P 4, 2... P 4, 2...

Q 1, 1... Q 1, 1... Q 1, 1...

Q 7, 5... Q 7, 5... Q 7, 5...

R 3, 13... R 3, 13... R 3, 13...

R 7, 3... R 7, 3... R 7, 3...

R 7, 9... R 7, 9... R 7, 9...

S 1, 2... S 1, 2... S 1, 2...

S 1, 17... S 1, 17... S 1, 17...

S 6, 43... S 6, 43... S 6, 43...

T 6, 4... T 6, 4... T 6, 4...

U 1, 16... U 1, 16... U 1, 16...

U 2, 3... U 2, 3... U 2, 3...

U 3, 32... U 3, 32... U 3, 32...

U 5, 11... U 5, 11... U 5, 11...

U 6, 8... U 6, 8... U 6, 8...

U 6, 23... U 6, 23... U 6, 23...

U 6, 24... U 6, 24... U 6, 24...

U 6, 25... U 6, 25... U 6, 25...

U 6, 26... U 6, 26... U 6, 26...

U 6, 27... U 6, 27... U 6, 27...

U 6, 28... U 6, 28... U 6, 28...

U 6, 29... U 6, 29... U 6, 29...

U 6, 30... U 6, 30... U 6, 30...

U 6, 31... U 6, 31... U 6, 31...

U 6, 32... U 6, 32... U 6, 32...

U 6, 33... U 6, 33... U 6, 33...

U 6, 34... U 6, 34... U 6, 34...

U 6, 35... U 6, 35... U 6, 35...

U 6, 36... U 6, 36... U 6, 36...

U 6, 37... U 6, 37... U 6, 37...

U 6, 38... U 6, 38... U 6, 38...

U 6, 39... U 6, 39... U 6, 39...

U 6, 40... U 6, 40... U 6, 40...

U 6, 41... U 6, 41... U 6, 41...

U 6, 42... U 6, 42... U 6, 42...

U 6, 43... U 6, 43... U 6, 43...

U 6, 44... U 6, 44... U 6, 44...



## Aussergewöhnliche Special-Angebote

Grösser Posten <b>Trägerschürzen</b> vollständig, gross Stück <b>65 Pfg.</b>	<b>Kinderschürzen</b> aus vorzüglichem Stoff Stück <b>29 Pfg.</b>	Grösser Posten <b>Hausschürzen</b> mit Volant u. Leinen imit. Stück <b>55 Pfg.</b>
Posten <b>Damenhemden</b> 110 cm lang, kräftiger Stoff mit Spitze garnirt Stück <b>65 Pfg.</b>	Posten <b>Kissenbezüge</b> ausgelegt, 80/80 cm. Stück <b>58 Pfg.</b>	
Posten <b>Axminster Vorlagen</b> in vielen schönen Dessins <b>68 Pfg.</b>	<b>Wischtücher</b> rot carirt, sehr gute Qualität Stück <b>6 Pfg.</b>	Posten <b>Jaquard Tischtücher</b> vollständige grosse, etwas trüb geworden, jetzt Stück <b>80 Pfg.</b>
<b>Hemdentuch</b> kräftige Qualität für Wäschezwecke Meter <b>15 Pfg.</b>	<b>Druckkatun</b> wascht schön, schöne Dessins Meter <b>23 Pfg.</b>	<b>Schürzendruck</b> prächtige schwere Ware Meter <b>45 Pfg.</b>
		<b>Kleiderstoffe</b> vorzügl. Qualität, Wert bis Meter 1.50, jetzt Meter <b>50 Pfg.</b>

### Abt. Schuhwaren

<b>Herren-Zugstiefel</b> aus Ia. Wicksleder, sehr starke Qualität Paar <b>3.90</b>
<b>Herren-Schnürstiefel</b> aus Ia. Wicksleder, sehr starke Qualität Paar <b>4.35</b>
<b>Herren-Schnürstiefel</b> , echt Box calf, sehr elegantes Facon Paar <b>7.90</b>
<b>Damen-Schnür- u. Knopfstiefel</b> aus gutem Wicksleder Paar <b>3.90</b>
<b>Damen-Zugstiefel</b> aus prima Wicksleder Paar <b>4.50</b>
<b>Damen-Schnür- u. Knopfstiefel</b> aus echtem Box calfleder, sehr elegantes Facon Paar <b>5.90</b>
<b>Straminhausschuh</b> , mit warmem Futter, Ledersohle und Absatz Paar <b>69 Pfg.</b>
<b>Ballschuhe</b> in sehr grosser Auswahl Paar von <b>1.75</b> bis <b>6.50</b>
<b>Kinderstiefel</b> extra starke Qual. 27-30 cm Paar <b>2.45</b> 31-35 cm Paar <b>2.95</b>

### Abt. Haushaltsartikel

<b>Wichsbürsten</b> , gute Qualität Stück <b>12 Pfg.</b>
<b>Waschseile</b> , 15 Meter lang Stück <b>12 Pfg.</b>
<b>Salatbestecke</b> , diverse Qualitäten Besteck <b>15 Pfg.</b>
<b>Patentschwämme</b> , extra gross Stück <b>23 Pfg.</b>
<b>Handbesen</b> , reine Borsten Stück <b>27 Pfg.</b>
Eine grosse Partie <b>Steingutwasser-Kannen</b> Stück <b>29 Pfg.</b>
<b>Marknetze</b> mit Eisenbügel, Patentgewebe Stück <b>29 Pfg.</b>
Einige Hundert Stück <b>Majolika-Vasen</b> zum Aussuchen Stück <b>35 Pfg.</b>
Elegant decorirte <b>Porzellantasse</b> mit Untertasse 2 Stück <b>45 Pfg.</b>
<b>Staubbesen</b> , rot lackirt, mit langem Stiel Stück <b>48 Pfg.</b>
<b>Photographie-Album</b> grosses Format, zum Aussuchen Stück <b>75 Pfg.</b>
<b>Doppel-Leiter</b> mit 10 Stufen Stück <b>5.95</b>

== Verkauf nur so lange der Vorrat reicht. ==

### Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Einem sehr geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, dass ich im Hause des Herrn Hermann Pfister

**C 3, 15**

eine **Kalb- u. Hammelfleischmetzgerei**

eröffnet habe. 10705  
Zwanzigjährige Thätigkeit in dieser Branche ermöglicht mir, allen Ansprüchen meiner Kunden nachkommen zu können. Es soll mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zum Verkauf zu bringen.

Hochachtungsvoll  
**Christian Bopp, C3, 15**  
Fernsprechanchluss No. 2715.

### Special-Versandt

von **Uhren, Uhrketten und Bestecken.**

**Taschen-Uhren**  
mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.  
Hauptniederlage von **Glashütter Uhren**

von **A. Lange & Söhne.**  
Juwelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.  
**J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5**  
Breite Strasse.

**Versäume Niemand** bei Bedarf meinen reich illustr. Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch findet bereitwilligst statt.

**Adam Ammann**  
H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.  
Günstige Bezugsquelle für **Herrenbekleidung**

fertig und nach Mass.  
Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

## Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Verkauf nur gegen Baar.

### Ernst Dinkelspiel

D 2, 1. Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. D 2, 1.

**Giesserei u. Maschinenfabrik Oggersheim**  
Pfalz

**OGGERSHEIM**

**Moderne Transmissionen**  
Complete Anlagen und einzelne Teile.  
**Ringschmierlager etc.**  
in neuester Ausführung.  
Abteilung: **Transmissionenbau.**

### Leonhard Wallmann

D 2, 2. Mannheim Teleph. 1827.  
**Betten- und Wäsche-Fabrikation.**  
Spezialität: 27842

**Complete Betten.**

Deutsche und Englische Messing-Bettstellen.

General-Depot von **Patent-Stahlspringfeder-Matrassen.**



**Patent-Bettstellen**  
Westphal & Reinhold, Berlin.

**Eiserne Kinder-Bettstellen.**

Matrassen und Federbetten.  
Woll- und Stepp-Decken.  
Piqué- und Tüll-Becken.

**Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche.**

Streng reelle Bedienung.

Bedeutende Rechenvorrichtung, leicht faslich dargestellt und an Beispielen erklart, bieten die 27895/1

**Geheimnisse d. Schnellrechn.**  
von **Otto Neuhaus.**  
Preis Mk. 1.-

Stets vorrätlich bei **F. Nemnich, Buchhdlg.,**  
Kunststrasse. Telephon 429.

**Billiges Brennholz.**

Buchen u. Eichen, gefeinhert 200 1.25 per Centner  
Tannenholz, kurzgelagert 200 1.35 frei  
Tannen-Kneuerholz, feingemacht 200 1.40 in's Haus  
Bündelholz, Bräut- und Holzfeilen billig. 200 1.25  
**Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Reforverleandstrasse 15.**

**Pliffé-Brennerei.**

Tatterfallstrasse 24. 24205

T 2, 16 Neuwäscherei für Kragen u. Manschetten, auch vollständige Herrenwäsche. T 2, 16.